Mitteilungen

Nr. 33
April 2018

Deutscher Lusitanistenverband

Nr. 33 **April 2018**

Deutscher Lusitanistenverband e. V. (DLV)

Associação Alemã de Lusitanistas

Präsidentin: Prof. Dr. Kathrin Sartingen, Universität Wien, Institut für Romanistik, Universitätscampus AAKH, Hof 8, Spitalgasse 2, A-1090 Wien, Tel.: 00431-4277-42671, kathrin.sartingen@univie.ac.at

Vizepräsidentin: Dr. Doris Wieser, Centro de Estudos Comparatistas, Faculdade de Letras, Universidade de Lisboa, Alameda da Universidade, 1600-214 Lisboa, dwieser@letras.ulisboa.pt

Vizepräsident: Prof. Dr. Benjamin Meisnitzer, Institut für Romanistik, Universität Leipzig, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig, benjamin_lucas.meisnitzer@uni-leipzig.de

Schriftführerin: Dr. Yvonne Hendrich, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Romanisches Seminar, Jakob-Welder-Weg 18, 55099 Mainz, hendric@uni-mainz.de

Kassenwart: Prof. Dr. Joachim Michael, Universität Bielefeld, Interamerikanische Studien/Romanistik, Postfach 100 131, 33501 Bielefeld, joachim.michael@uni-bielefeld.de

Mitteilungen des Deutschen Lusitanistenverbandes Nr. 33 (April 2018)
ISSN 0944-4858

© Deutscher Lusitanistenverband e. V. Die *Mitteilungen des Deutschen Lusitanistenverbandes* erscheinen seit Juni 1993. Typoskripte werden auf Deutsch oder Portugiesisch an die Redaktion erbeten.

Vereinsregister: Amtsgericht Frankfurt am Main, 10641
Konto-Nr. 1 15 82 05, BLZ 641 500 20, Kreissparkasse Tübingen,
IBAN: DE 82 6415 0020 0001 1582 05, BIC: SOLADES1TUB
Internet: www.lusitanistenverband.de

Redaktion und Layout: Dr. Yvonne Hendrich
Druck: Uwe Grube Druckservice, Vogelsbergstraße 6, D-63697 Hirzenhain-Glashütten
Auflage: 20 Exemplare

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier
Frankfurt am Main 2018

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Präsidentin **5**

13. Deutscher Lusitanistentag **9**
Einladung zum 13. Deutschen Lusitanistentag und Aufruf zur Sektionsbildung 9
Themenbeschreibung des 13. Deutschen Lusitanistentages 11
Tema do 13° Congresso Alemão de Lusitanistas 14

Tätigkeitsberichte über die Amtsperiode 2015-2017 ..... **17**
Tätigkeitsbericht der Präsidentin Prof. Dr. Kathrin Sartingen 17
Tätigkeitsbericht der Vizepräsidentin Prof. Dr. Teresa Pinheiro 22
Tätigkeitsbericht des Vizepräsidenten Prof. Dr. Tobias Brandenberger 24
Tätigkeitsbericht der Schriftführerin Dr. Doris Wieser 25
Tätigkeitsbericht des Kassenwarts Dr. Rolf Kemmler 27

Protokolle **30**
Protokoll der 4. Vorstandssitzung des DLV in der Amtsperiode 2015-2017 vom 31. März 2017 in Lissabon 30
Protokoll der 5. Vorstandssitzung des DLV in der Amtsperiode 2015-2017 vom 13. September 2017 in Mainz 37
Protokoll der 13. Ordentlichen Mitgliederversammlung des DLV vom 15. September 2017 in Mainz 41
Protokoll der 1. Vorstandssitzung des DLV in der Amtsperiode 2017-2019 vom 16. September 2017 in Mainz 47
Protokoll der 2. Vorstandssitzung des DLV in der Amtsperiode 2017-2019 vom 5. Dezember 2017 in Flughafen Frankfurt/Main, Hilton Frankfurt Airport 50
Protokoll der 3. Vorstandssitzung des DLV in der Amtsperiode 2017-2019 vom 12. Januar 2018 in Flughafen Frankfurt/Main, Hilton Frankfurt Airport 56

Nachlese zum 12. Lusitanistentag **60**
Eröffnungsrede der Präsidentin 60
Eröffnungsrede des Tagungspräsidenten 65
Abschlussbericht 69
Relatório final 72

Georg-Rudolf-Lind-Förderpreis für Lusitanistik **75**
Porträt der Preisträgerin 2017 75
Laudatio der Präsidentin des DLV anlässlich der Überreichung des Georg-Rudolf-Lind-Förderpreises für Lusitanistik 2017 am 14. September 2017 im Kurfürstlichen Schloss Mainz an Claudia Cuadra 76
Ausschreibung des Georg-Rudolf-Lind-Förderpreises für Lusitanistik des Deutschen Lusitanistenverbandes 79

Mitgliederliste des DLV **81**

Zahlung der Mitgliedsbeiträge **91**

Antrag auf Mitgliedschaft im Deutschen Lusitanistenverband **92**

Formulário de inscrição na Associação Alemã de Lusitanistas **93**

SEPA-Lastschriftmandat **94**

FID
Fachinformationsdienst
Lateinamerika, Karibik und
Latino Studies

Ibero-Amerikanisches
Institut
Preußischer Kulturbesitz

Der Fachinformationsdienst Lateinamerika, Karibik und Latino Studies bietet für LusitanistInnen

- Schnellen Zugriff auf Spezialliteratur und forschungsrelevante Informationen
- Datenbanken mit Volltexten im Online-Zugriff wie z.B. Fonte Acadêmica mit Artikeln aus über 350 brasilianischen und portugiesischen Fachzeitschriften
- Literatur, Filme und weitere Materialien zu Brasilien, Portugal und ihren jeweiligen transregionalen Verflechtungen
- Literatur, Filme und weitere Materialien zu den portugiesischsprachigen Gemeinschaften weltweit
- Verfügbarkeit der Materialien vor Ort sowie über die nationale und internationale Fernleihe
- Beschaffung von Publikationen und forschungsrelevanten antiquarischen Materialien nach Ihrem aktuellem Bedarf

Was brauchen Sie für Ihre Forschung?
Sprechen Sie uns an!

Bibliothekskatalog
www.iaicat.de

Mail
fid@iai.spk-berlin.de

Digitale Sammlungen
www.iaidigital.de

Blog
https://fidblog.iai.spk-berlin.de

Vorwort der Präsidentin

Liebe Verbandsmitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Auch unser 12. Deutscher Lusitanistentag, der diesmal in Mainz einen würdigen und sehr schönen Veranstaltungsort fand, war ein voller Erfolg und wird uns noch lange in lebhafter Erinnerung bleiben. All die Diskussionen, Plenarvorträge, Lesungen, ja nicht zuletzt die Vergabe unseres Georg-Rudolf-Lind-Preises zeugten von der gelungenen Umsetzung unseres Verbandszieles, die „Kenntnis von Geschichte, Kultur, Literatur und Sprache(n) aller portugiesischsprachigen Länder" zu fördern sowie die „fachwissenschaftliche Zusammenarbeit" und internationale Kooperation hervorzuheben. Dies alles fand statt unter dem Rahmenthema „Polyphonie – Eine Sprache, viele Stimmen / Polifonia – uma língua, muitas vozes" und stellte einen aktuellen Beweis für die gelebte kulturelle Vielfalt und sprachliche Variationsbreite der Lusophonie dar. Dafür möchte ich an allererster Stelle sehr herzlich dem Veranstaltungsteam, Jun.-Prof. Dr. Benjamin Meisnitzer, Dr. Yvonne Hendrich und Bénédict Wocker, für die hervorragende Organisation danken. Mit über 200 TeilnehmerInnen aus zahlreichen Ländern konnte unser Lusitanistentag wieder einmal eindrucksvoll darlegen, wie bunt und vielstimmig die portugiesischsprachige Welt, aber zugleich auch die Lusitanistik als wissenschaftliche Disziplin ist.

Die Tagung stand zudem ganz in Gedenken der mit Leidenschaft für die Lusitanistik engagierten Forscherin und Lehrenden Prof. Dr. Anne Begenat-Neuschäfer, unserem langjährigen Verbandsmitglied, der Kongresspräsidentin des 11. Lusitanistentages 2015 in Aachen, unserer Kollegin und Freundin. Ihr wollen wir mit dem 12. Lusitanistentag 2017 in Mainz ein ewiges Andenken widmen.

Zugleich war der 12. Lusitanistentag auch eine Feierstunde für den großen Lusitanisten Henry Thorau. Im feierlichen Rahmen der Eröffnung konnte ihm – zu seiner Überraschung – eine eigens für ihn verfasste Festschrift überreicht werden: *Tudo menos invisível – Theater, Literatur und Film der Iberoromania zwischen Kunst und Leben* (hrsg. von Teresa Pinheiro und Kathrin Sartingen), die unterschiedlichste Texte zahlreicher renommierter KollegInnen aus der lusitanistischen Literatur-, Kultur- und Filmwissenschaft versammelt. Sein Festvortrag „Viele Stimmen sind in einer Stimme", der von portugiesischer Live-Musik der Gruppe *Senza* begleitet wurde, stellte einen Höhepunkt der Eröffnungsfeier des Lusitanistentages dar, setzte er doch die Zeichen des Kongresses von Anbeginn auf Vielfalt, Vielstimmigkeit, Multiperspektivität und Diversität.

Am 2. Februar 2018 fanden die Jubiläumsfeierlichkeiten für Henry Thorau statt – übrigens eine sehr geglückte Fortsetzung. Die Freunde des Ibero-Amerikanischen Instituts in Berlin (IAI) würdigten das Gesamtwerk ihres langjährigen Mitglieds anlässlich seiner Emeritie-

rung; ich selbst hatte die Freude, die Laudatio für meinen wissenschaftlichen Kollegen und Lehrer zu halten: „Tudo menos invisível – Henry Thoraus sichtbares Wirken“.

Kurz zurück zum Mainzer Kongress: Auch das weitere Rahmenprogramm zeichnete sich durch große Vielfalt und gut gewählten Abwechslungsreichtum aus. Ein Abend war der angolanischen Dichterin Ana Paula Tavares gewidmet, die einen sehr breitgefächerten und tiefgehenden Einblick in ihre Lyrik gab. Die beiden beeindruckenden Plenarvorträge wurden von Prof. Dr. Ana Maria Martins aus Lissabon und Prof. Dr. Márcio Seligmann-Silva aus Campinas/São Paulo gehalten. Schließlich konnte im ehrwürdigen Rahmen des Kurfürstlichen Schlosses zu Mainz ein weiterer Georg-Rudolf-Lind-Förderpreis für Lusitanistik verliehen werden. Wir sind sehr stolz, mit Dr. Claudia Cuadra eine Preisträgerin ausgezeichnet zu haben, deren Dissertation *António Pedro und sein künstlerisches Schaffen. Poesie, Intermedialität und Schöpfertum* geradezu paradigmatisch zu unserem vielschichtigen Rahmenthema gepasst hat – wir gratulieren hier noch einmal sehr herzlich!

Auf dem Lusitanistentag in Mainz wurde auch ein neuer Vorstand gewählt. Den scheidenden Vorstandsmitgliedern sei auf diesem Weg noch einmal ganz herzlich für ihr jahrelanges Engagement gedankt, allen voran den beiden ausscheidenden Vize-Präsidenten Prof. Dr. Teresa Pinheiro und Prof. Dr. Tobias Brandenberger, die aus beruflichen Gründen aufgehört haben, sowie dem langjährigen Kassenwart Dr. Rolf Kemmler. Der neu gewählte Vorstand sei hiermit herzlichst begrüßt! Dr. Doris Wieser (Universität Lissabon) und Jun.-Prof. Dr. Benjamin Meisnitzer (zum Zeitpunkt der Wahl: Johannes Gutenberg-Universität Mainz) übernehmen nun die Vize-Präsidenten-Ämter, Dr. Yvonne Hendrich (Johannes Gutenberg-Universität Mainz) hat das Amt der Schriftführerin inne und Prof. Dr. Joachim Michael (Universität Bielefeld) stellt den Kassenwart. Ich selbst wurde als Präsidentin erneut im Amt bestätigt. Ich freue mich sehr, dass ich dem Verband auch für die Funktionsperiode 2017-2019 weiterhin als Präsidentin vorstehen darf.

Bot der Lusitanistentag in Mainz im Herbst 2017 ein Panorama voll einander überlagernder, bunter Stimmen, so lässt sich dieser Eindruck auf die gesamte portugiesischsprachige Welt übertragen, wenngleich vielleicht nicht immer so positiv. Denn politisch gesehen war die lusophone Welt im letzten Jahr erneut alles andere als stumm: In Brasilien überschlagen sich bis heute die tagesaktuellen, häufig unruhebegleiteten Ereignisse. Angesichts der vielen politischen Skandale und fragwürdigen Aktivitäten der aktuellen Regierung lässt die Zukunft wenig Raum für Optimismus, gerade in Hinblick auf die bevorstehenden Wahlen. Auch die politischen und sozialen Gräben innerhalb der Gesellschaften in Angola und Mosambik scheinen sich trotz anhaltender Waffenruhe und halbwegs stabiler politischer Lage immer mehr zu vertiefen. Dafür hat sich Portugal weitgehend beruhigen können und nimmt mit seiner sozialistischen Regierung innerhalb eines immer weiter nach rechts rückenden Europas eine Sonderstellung ein. Zudem war 2017 das Jahr, in dem Portugal den 100.

Jahrestag der Marienerscheinungen von Fátima beging, sicher ein denkwürdiges Ereignis. In Brasilien wurden 2017 der große Schriftsteller Antônio Callado zu seinem 100. Geburtstag und der weltweit bekannte Tropenmediziner Oswaldo Cruz zu seinem 100. Todestag geehrt.

Neben diesen großen Jubiläen nehmen sich die Geschehnisse an unseren Universitäten vergleichsweise modest aus: In Wien fand – immerhin bereits zum sechsten Mal (!) – die *Brasilianische Literaturwoche* als Gemeinschaftsprojekt der Lusitanistik und der Translationswissenschaft, in enger Kooperation mit der Brasilianischen Botschaft, statt. Luis S. Krausz stellte die rezent erschienene deutsche Übersetzung seines Romans *Deserto* vor, Luiz Ruffato las gemeinsam mit seinem Übersetzer Michael Kegler aus seinem frisch auf Deutsch publizierten Erzählband *Teilansicht der Nacht* und der Comic-Autor Marcelo D'Salete präsentierte dem Wiener Publikum seine Graphic Novel über Sklaverei. Ein Novum stellte innerhalb dieser inzwischen sehr gut etablierten *Semana Brasileira de Literatura* ein Workshop mit Podiumsdiskussion zu Theorie und Praxis des literarischen Übersetzens dar: „Kulturen des Übersetzens – Übertragen, Verschlingen, Überleben". Es ist sicher ein wichtiger Schritt auf dem langen Weg dorthin, die Übersetzungswissenschaft als Säule der Lusitanistik zu verankern.

Apropos langer Weg: Im Februar 2018 unternimmt die Lusitanistik der Universität Wien in Zusammenarbeit mit dem Institut für Afrikawissenschaften die erste akademische Exkursion mit Studierenden einer deutschsprachigen Universität nach Mosambik und Südafrika. Wir werden dort nicht nur in Kontakt mit verschiedenen Universitäten, Archiven und Kulturinstitutionen treten, sondern auch mit mosambikanischen AutorInnen, MusikerInnen und FilmemacherInnen ins Gespräch kommen.

Im nächsten Jahr steht dann bereits unser 13. Lusitanistentag auf dem Programm, der vom **11. bis 14. September 2019** an der Universität Augsburg stattfinden wird, unter der Federführung von Prof. Dr. Joachim Steffen. Wir bedanken uns bereits jetzt ganz herzlich für sein Engagement und seine Bereitschaft, unseren 13. Lusitanistentag an der Universität Augsburg auszurichten! Als Rahmenthema schlagen wir vor: „Räume, Grenzen und Übergänge in der portugiesischsprachigen Welt – Espaços, fronteiras e passagens no mundo de língua portuguesa." Das Thema nimmt nicht nur Bezug auf die vielen politischen und soziokulturellen Umwälzungen innerhalb der lusophonen Welt, sondern auch auf die Phänomene der Grenzziehung und des Übergangs, der Passagen, die sich in einem umfassenden kulturwissenschaftlichen und linguistischen Sinn deuten lassen. Zugleich öffnet es sich für die gerade in den letzten Jahren virulenten poststrukturalistischen bzw. postkolonialen Raumtheorien, für die stets durch Machtbeziehungen konstituierten kulturellen Räume, für die Frage nach transnationalen und transkulturellen Identitäten. Auch das weite Feld der Sprachkontakte, die die lusophone Welt bzw. deren politische Grenzen über-

schreiten, Migrationen, semantische Räume, Raum als Nicht-Ort, als Ort der Erinnerung, und Grenzüberschreitungen im Sinne translatorischer Vermittlung spielen hier mit hinein. Dabei sind es ja gerade auch die Übergänge und Passagen zwischen unseren eigenen, manchmal sehr heterogenen Herangehensweisen an Themen der portugiesischsprachigen Welt, die ein besonders reiches Bild unserer vielfältigen, lebendigen, im wahrsten Sinne „transkulturellen" Lusitanistik zeigen (s. auch „Einladung zum 13. Lusitanistentag" in diesen Mitteilungen).

Gemäß diesem vielversprechenden Thema, das die interdisziplinäre Erforschung des Raums in Sprache, Literatur und Kultur in den Blick nimmt, ist die Vorfreude groß, in Augsburg einen weitgefächerten Raum für Austausch, Wissenszuwachs, Horizonterweiterung und die gewohnte fruchtbare, transkulturelle Vielfalt vorzufinden.

Apropos Vielfalt: Nicht zu vergessen im Zusammenhang mit unserem Lusitanistentag ist die Vergabe des Georg-Rudolf-Lind-Förderpreises für Lusitanistik! Diese uns sehr am Herzen liegende Tradition wollen wir natürlich auch in Augsburg fortsetzen (s. Preisverleihungen bzw. PreisträgerInnen von 2011, 2013, 2015 und 2017 auf unserer Homepage). Der Deutsche Lusitanistenverband unterstützt die Dynamik im Bereich der Nachwuchsausbildung insbesondere dadurch, dass die feierliche Preisverleihung inzwischen als fester Bestandteil der Lusitanistentage etabliert ist. Dazu kommt, dass wir bereits für die nächste Vergabe das Preisgeld verdoppelt (!) haben: 2019, wenn in Augsburg wieder eine herausragende lusitanistische Masterarbeit oder Dissertation mit dem Georg-Rudolf-Lind-Förder-Preis ausgezeichnet wird, wird der Nachwuchspreis mit 1.000 € dotiert sein. Die Ausschreibung und Richtlinien finden Sie auf den Seiten 79-80; Einreichfrist ist der **28. Februar 2019**.

Spätestens in Augsburg werden wir also wieder Gelegenheit haben, miteinander zu diskutieren, einander zuzuhören und neue Räume und Grenz-Überschreitungen zu erforschen. Und bis dahin wird die Lusitanistik in Form von Exkursionen, Tagungen, Workshops, Vorträgen und Begegnungen weiterleben.

Wir sehen uns hier wie dort!

Kathrin Sartingen, Wien im Februar 2018

13. Deutscher Lusitanistentag

Einladung zum 13. Deutschen Lusitanistentag und Aufruf zur Sektionsbildung

Liebe Mitglieder des Deutschen Lusitanistenverbandes,

der 13. Deutsche Lusitanistentag wird vom **11. bis 14. September 2019** an der Universität Augsburg stattfinden, unter der Organisation und Leitung unseres neuen Kollegen Prof. Dr. Joachim Steffen, dem ich an dieser Stelle bereits jetzt ein riesiges Dankeschön für seine Bereitschaft dazu aussprechen möchte. Und natürlich möchte ich Sie hiermit alle herzlich zur Teilnahme einladen. Der Lusitanistentag wird wie immer eine Plattform zum Austausch unserer Forschungen, zur Präsentation unserer aktuellen Projekte, zum Kennenlernen und „Networken", aber auch zur Darstellung unseres Verbandes und seiner Aktivitäten über die Universitäten hinaus sein.

Das zentrale Rahmenthema des Kongresses soll lauten: „Räume, Grenzen und Übergänge in der portugiesischsprachigen Welt – Espaços, fronteiras e passagens no mundo de língua portuguesa."

Das Thema nimmt nicht nur Bezug auf die vielen politischen und soziokulturellen Umwälzungen innerhalb der lusophonen Welt, sondern auch auf die Phänomene der Grenzziehung und des Übergangs, der Passagen, die sich in einem umfassenden kulturwissenschaftlichen und linguistischen Sinn deuten lassen. Zugleich öffnet es sich für die gerade in den letzten Jahren virulenten poststrukturalistischen bzw. postkolonialen Raumtheorien, für die stets durch Machtbeziehungen konstituierten kulturellen Räume, für die Frage nach transnationalen und transkulturellen Identitäten. Auch das weite Feld der Sprachkontakte, die die lusophone Welt bzw. deren politische Grenzen überschreiten, Migration, semantische Räume, Raum als Nicht-Ort, als Ort der Erinnerung, und Grenzüberschreitungen im Sinne translatorischer Vermittlung spielen hier mit hinein.

Der DLV und die Universität Augsburg möchten also mit der Tagung eine Möglichkeit zum wissenschaftlichen Diskurs bieten, die Räume, Grenzen und Übergänge in der portugiesischsprachigen Welt aus Sicht der verschiedenen Fachbereiche zu diskutieren und (neu) zu verorten. Dabei sind es ja gerade auch die Übergänge und Passagen zwischen unseren eigenen, manchmal sehr heterogenen Herangehensweisen an Themen der portugiesischsprachigen Welt, die ein besonders reiches Bild unserer vielfältigen, lebendigen, im wahrsten Sinne „transkulturellen" Lusitanistik zeigen.

Im Namen des Vorstands möchte ich Sie hiermit dazu auffordern, uns Ihre Sektionsvorschläge einzureichen. Ich möchte einmal mehr darauf hinweisen, dass die DFG-Förderrichtlinien zunehmend Wert darauf legen, dass sich das Rahmenthema mehr oder weniger deutlich in den Sektionstiteln spiegeln sollte. Ich bitte Sie, dies zu berücksichtigen. Der DLV, in enger Zusammenarbeit mit dem Augsburger Organisationsteam, hofft, mit diesem spannenden Rahmenthema ein Dach gefunden zu haben, unter dem sich die Sprach-, Literatur-, Translations-, Kulturwissenschaften und Fachdidaktik ebenso problemlos wiederfinden können wie angrenzende Gebiete mit geschichts-, politik-, sozial- oder kunstwissenschaftlichen Fragestellungen. Selbstverständlich ist hier auch Raum für medienwissenschaftliche Themen und Aspekte aus den Bereichen Film, Fernsehen, Theater, Presse, Musik und Neue Medien.

Kongresssprachen sind wie immer Deutsch, Portugiesisch und Galicisch.

Wir freuen uns daher auf zahlreiche Sektionen aus den unterschiedlichen Disziplinen der Sprach-und Literaturwissenschaft, der Medien- und Kulturwissenschaft sowie der Fachdidaktik und Translationswissenschaft.

Bitte schicken Sie Ihre Sektionsvorschläge bis zum **31. August 2018** an die Präsidentin des Deutschen Lusitanistenverbandes, Prof. Dr. Kathrin Sartingen (kathrin.sartingen@univie.ac.at) und in Kopie an den Ausrichter des 13. Deutschen Lusitanistentages in Augsburg, Prof. Dr. Joachim Steffen (joachim.steffen@philhist.uni-augsburg.de).

Kathrin Sartingen, Wien im Februar 2018

Räume, Grenzen und Übergänge in der portugiesischsprachigen Welt

Themenbeschreibung des 13. Deutschen Lusitanistentages

11. bis 14. September 2019

Universität Augsburg

Der 13. Lusitanistentag nimmt die Arealität der portugiesischsprachigen Welt in den Blick. Sprachliche Varietäten, Literaturen und die speziellen Ausprägungen kultureller Phänomene sind verortbar, d.h. sie sind auf eine spezifische geographische Region bezogen, und ihrer räumlichen und zeitlichen Ausdehnung sind Grenzen gesetzt. Wo es Grenzen gibt, gibt es jedoch auch Schlupflöcher, Brücken und sonstige Verbindungen, die Übergänge von einem Raum zum anderen ermöglichen, sei es in Form von Menschen oder in Form von Texten, die miteinander in Beziehung treten. Wo die Räume, Grenzen und Übergänge in Bezug auf die portugiesischsprachige Welt liegen, wollen wir auf dem Lusitanistentag 2019 diskutieren.

Die Ausdifferenzierung der portugiesischen Sprache in verschiedene diatopische Varietäten beginnt mit der Verbreitung des Galicisch-Portugiesischen nach Süden im Verlauf der Reconquista. Diese Ausdifferenzierung setzt sich bis zum heutigen Tage fort, da sich der Raum des Portugiesischen durch kulturelle Vielfalt und sprachliche Diversifizierung auszeichnet. Abgrenzungen lassen sich dabei zwischen einzelnen Varietäten des Galicischen und Portugiesischen feststellen, aber auch gegenüber anderen romanischen sowie nichtverwandten Sprachen. Die Grenzverläufe sind dabei allerdings häufig Übergangszonen, und politische Grenzen stimmen längst nicht immer mit Sprachgrenzen überein. Daher finden Sprachkontakte einerseits an Ländergrenzen statt, aber andererseits auch innerhalb mehrsprachiger Gesellschaften sowie aufgrund von gegenwärtigen oder vergangenen Migrationsbewegungen. Diese räumliche Ausdehnung des Portugiesischen in historischen und zeitgenössischen Situationen gilt es zu diskutieren, wobei die im Titel genannten Übergänge durchaus auch im Sinne von sprachlichen Kontakten und Einflüssen zu verstehen sind. Aber auch der Raumbegriff selbst ist im Sinne eines durch Mehrdimensionalität gekennzeichneten Varietätenraums interpretierbar, d.h. sowohl als geographischer als auch als sozialer, politischer und transnationaler Raum.

Das Portugiesische ist jedoch bei weitem nicht auf die Grenzen der lusophonen Welt reduziert, sondern überschreitet Grenzen im Rahmen der Internationalisierung als Fremd- und Herkunftssprache. Hier bieten sich Anknüpfungspunkte für die Fachdidaktik mit Überlegungen zu Grenzen und Herausforderungen für das Portugiesische als Fremdsprache an Schulen und Hochschulen und zur Rolle des Portugiesischen und dessen Vermittlung in

Räumen, die nicht Teil der portugiesischsprachigen Länder sind. Hierbei können fachdidaktische Methoden und Grenzen des Portugiesischen als Schulfach besonders auch im Hinblick auf Anknüpfungsmöglichkeiten und Schlupflöcher auf dem Arbeitsmarkt betrachtet werden.

Räume sind auch in der Erforschung von Literaturen und Kulturen höchst relevant. Raumtheorien unterschiedlicher Ausrichtung erleben seit einigen Jahren geradezu eine Konjunktur als Forschungsparadigma (*spacial turn*). Philosophen, Literatur- und Sozialwissenschaftler wie Arendt, Augé, Bourdieu, Deleuze/Guattari, Foucault, Lotman, Lefebvre, C. Schmitt und viele andere gehen davon aus, dass der physische Raum erst durch seine Semantisierung für den Menschen erfahrbar wird. Menschen konstituieren Räume und Orte, indem sie sie durch sprachliche und physische Markierungen von anderen abgrenzen, einem bestimmten Zweck zuschreiben und mit Bedeutung anreichern. So entstehen beispielsweise Erinnerungsräume, Nicht-Orte und Heterotopien, aber im weiteren Sinne auch Dystopien und Utopien. Postkoloniale Theorien denunzieren häufig die auf „Rasse“ basierende räumliche Struktur kolonialer Städte, Landschaften und Gesellschaften, lehnen die dichotomische Logik der kolonialen wie postkolonialen Welt ab und richten ihr Augenmerk auf die Prozesse des Aushandelns und der Hybridisierung von Sprachen, Kulturen und Identitäten in Grenzräumen, Schwellenräumen oder dritten Räumen (Anzaldúa, Mignolo, Quijano). Räume werden häufig als Konzept-Metaphern für höchst unterschiedliche Phänomene verwendet. Ihnen gemeinsam ist, dass sie Unterscheidungen vornehmen und dementsprechend Hierarchien schaffen, die es zu überdenken und dekonstruieren gilt: „Alte Welt“ vs. „Neue Welt“, „Erste Welt“ vs. „Dritte Welt“, etc.

Auf der Basis von Raumkonzepten, Grenzerfahrungen, Migrationsbewegungen, Erinnerungskonzepten soll auf dem 13. Lusitanistentag ausgelotet werden, wo Medien, Literaturen, Kulturen, Geschichten, Sprachvarietäten und Übersetzungen Grenzen erzeugen bzw. auf Grenzen stoßen und wie diese überwunden werden, wo sich Verflechtungen, Ver-Wirrungen, Überlappungen, Dialoge und Verschiebungen ergeben. Ganz im Sinne neuerer Transkulturalitäts-Forschungen wird zu sichten sein, welche Formen der Transkulturation sich – synchron und diachron – nachzeichnen lassen, welche Rolle dabei Passagen oder Übergänge spielen, welche Neukonstruktionen sich gerade aus den Übergängen und Überschneidungen ergeben und wo dabei das produktiv-kreative Potential der portugiesischsprachigen Kulturen in ihrer Vielfalt liegt. Die Grundlage werden Texte aus der lusophonen Welt und ihre Befragung sein, mündliche oder schriftliche Texte, übersetzte und übertragene, literarische, filmische, fotografische, musikalische Texte, aber immer Texte.

Fragestellungen in Hinblick auf diskursive Konstruktionen transnationaler Identitäten, Strategien von Entgrenzungen und Grenzziehungen sowie wechselseitige, auch von Macht-

konstellationen geprägte, Konstitutionen von Räumen und Kulturen können ebenso beleuchtet werden wie Sprach- und Kulturkontakte, semantische Räume und Grenzüberschreitungen im Sinne translatorischer Vermittlung.

Der DLV und die Universität Augsburg möchten mit der Tagung eine Möglichkeit bieten, im wissenschaftlichen Austausch die Räume, Grenzen und Übergänge in der portugiesischsprachigen Welt aus interdisziplinärer Sicht zu diskutieren und (neu) zu verorten. Dabei sind es ja gerade auch die Übergänge und Passagen zwischen unseren eigenen, manchmal sehr heterogenen Herangehensweisen an Themen der portugiesischsprachigen Welt, die ein besonders reiches Bild unserer vielfältigen, lebendigen, im wahrsten Sinne „transkulturellen“ Lusitanistik zeigen.

Wir freuen uns daher auf zahlreiche Sektionen aus den unterschiedlichen Disziplinen der Sprach- und Literaturwissenschaft, der Medien- und Kulturwissenschaft sowie der Didaktik.

Bitte schicken Sie Ihre Sektionsvorschläge bis zum **31. August 2018** an die Präsidentin des Deutschen Lusitanistenverbandes Prof. Dr. Kathrin Sartingen (kathrin.sartingen@univie.ac.at) und in Kopie an den Ausrichter des 13. Deutschen Lusitanistentages in Augsburg, Prof. Dr. Joachim Steffen (joachim.steffen@philhist.uni-augsburg.de).

Joachim Steffen, Augsburg im März 2018

Espaços, fronteiras e passagens no mundo de língua portuguesa

Tema do 13° Congresso Alemão de Lusitanistas

11 a 14 de septembro de 2019

Universidade de Augsburgo

O 13° Congresso Alemão de Lusitanistas focaliza a espacialidade do mundo de língua portuguesa. Variedades linguísticas, literaturas e as particularidades específicas de fenômenos culturais são localizáveis, isto é, elas se manifestam em regiões geográficas determinadas e estão delimitadas local e temporalmente. Mas onde tem fronteiras, também existem brechas, pontes e outras conexões que permitem a passagem de um espaço ao outro, seja de pessoas ou de textos que entram em contato. No Congresso Alemão de Lusitanistas de 2019 queremos discutir onde se situam os espaços, as fronteiras e as passagens com relação ao mundo de língua portuguesa.

A diferenciação da língua portuguesa em diferentes variedades diatópicas começa com a difusão do galego-português para o sul no transcurso da Reconquista. Esta diferenciação continua até os nossos dias, uma vez que o espaço do português se caracteriza por uma vasta diversidade cultural e diversificação linguística. Podem-se identificar delimitações entre as variedades individuais do galego e do português, mas também com relação a outras línguas românicas e línguas de outras famílias. Contudo, muitas vezes os limites entre as variedades não são nítidas, mas tem amplas zonas de transição, e nem sempre as fronteiras políticas coincidem com as fronteiras linguísticas. Por isso, o contato linguístico pode acontecer tanto nas fronteiras entre países quanto dentro de sociedades plurilíngues, em consequência de migrações atuais ou passadas. Pretendemos discutir a extensão espacial do português em situações históricas e na atualidade, sendo que as passagens mencionadas no título do congresso podem ser entendidas como elementos de influência e contato linguísticos. Entretanto, também o conceito de espaço em si pode ser interpretado como espaço variacional, caracterizado por ser multidimensional, isto é, um espaço geográfico, social, político e transnacional.

Contudo, o português não está limitado ao mundo lusófono, mas ultrapassa as fronteiras, no âmbito da internacionalização, como língua estrangeira e de origem. Aqui se apresentam numerosos pontos de referência para a metodologia didática, com reflexões a respeito dos limites e desafios para o português como língua estrangeira nas escolas e universidades a respeito do papel do ensino do português em espaços que não formam parte dos países de língua ofical portuguesa. Nesse contexto, podem focalizar-se os limites e os métodos do português como disciplina escolar, particularmente outrossim com

vista a elementos de conexão e nichos no mercado de trabalho.

Também no domínio dos estudos literários culturais o conceito de espaço é central. Teorias sobre o espaço de diversas orientações estão experimentando um auge como paradigma de pesquisa (*spacial turn*). Filósofos, pesquisadores da área de letras e da sociologia como Arendt, Augé, Bourdieu, Deleuze/Guattari, Foucault, Lotman, Lefebvre, C. Schmitt e muitos outros consideram que o espaço físico pode ser experimentado pelo ser humano apenas quando estiver semantizado. As pessoas constituem espaços e lugares, demarcando-os verbal e fisicamente de outros e determinando assim o seu uso, objetivo e significado. Desta forma nascem lugares de memória (A. Assmann), não-lugares (Augé) e heterotopias (Foucault), mas também distopias e utopias, em um sentido mais amplo. As teorias pós-coloniais denunciam frequentemente a estrutura espacial de cidades, paisagens e sociedades baseada no conceito de "raça", e recusam a lógica dicotômica tanto do mundo colonial como pós-colonial focalizando os processos de negociação e hibridização de línguas, culturas e identidades em espaços fronteiriços, limiares ou terceiros espaços (Anzaldúa, Mignolo, Quijano). O espaço se utiliza amiúde como metáfora conceptual para fenômenos muito diversos. Porém, a constituição de espaços implica necessariamente fazer distinções, e estas levam muitas vezes à criação de hierarquias, que devem ser questionadas e desconstruídas: "Velho Mundo" vs. "Novo Mundo", "Primeiro Mundo" vs. "Terceiro Mundo", etc.

Partindo de conceitos de espaço, experiências-limite, movimentos migratórios, conceitos de memória etc. caberá discutir no 13º Congresso Alemão de Lusitanistas as seguintes questões: Em que lugar mídias, literaturas, culturas, historiografia, narrações, variedades linguísticas e traduções constroem fronteiras ou se deparam com elas? Como essas fronteiras se superam? Onde se produzem entrelaçamentos, confusões, sobreposições, diálogos e deslocações? Em conformidade com as novas pesquisas sobre trans-culturalidade, caberá explorar que tipos de transculturação podem ser rastreadas – tanto sincrônica quanto diacronicamente –, que papel desempenham nisso as passagens e transições, quais construções e reconstruções resultam justamente das transições e interseções e onde está o potencial criativo e produtivo das culturas de língua portuguesa na sua diversidade? A base serão os textos do mundo lusófono e o estudo deles, textos escritos e orais, traduzidos e transcritos, literários, cinematográficos, fotográficos, musicais, mas sempre textos. Igualmente podem ser analisadas questões de pesquisa em relação a construções discursivas de identidades transnacionais, estratégias de apagamento e traçado de limites, assim como a constituição bilateral de espaços e culturas que são caracterizadas, em parte, por constelações de poder. Além dessas questões será discutido o contato de línguas e culturas, espaços semânticos e travessesias de fronteiras no sentido de transferência translatória.

A Associação Alemã de Lusitanistas e a Universidade de Augsburgo gostariam de oferecer com este congresso a possibilidade de discutir e (re)localizar os espaços, as fronteiras e as passagens no mundo de língua portuguesa. Justamente, são essas travessias e passagens entre nossas abordagens por vezes muito heterogêneas dos temas do espaço de língua portuguesa que revelam uma imagem particularmente rica da nossa lusitanística diversa, viva e, no sentido mais puro, transcultural.

Portanto, estamos ansiosos/as para receber numerosas propostas de seções de diversas disciplinas da linguística, dos estudos literários, midiáticos, culturais e didáticos.

Pedimos por gentileza que enviem as propostas de seções até dia **31 de agosto de 2018** à presidente da Associação Alemã de Lusitanistas, Profa. Dra. Kathrin Sartingen (kathrin.sartingen@univie.ac.at), com cópia ao organizador do 13º Congresso Alemão de Lusitanistas, Prof. Dr. Joachim Steffen (joachim.steffen@philhist.uni-augsburg.de).

Joachim Steffen, Augsburgo, março de 2018

Tätigkeitsberichte über die Amtsperiode 2015-2017

Tätigkeitsbericht der Präsidentin
Prof. Dr. Kathrin Sartingen

In der Amtsperiode 2015-17 ist der Lusitanistenverband erneut sehr umtriebig gewesen: Es konnten sowohl neue Mitglieder eingeworben werden – zum Zeitpunkt der Sitzung sind es insgesamt 222 –, der Verband konnte sich zunehmend über den deutschsprachigen Bereich hinaus auch international etablieren und sein Standing in der außereuropäischen Scientific Community festigen, seine inzwischen gut etablierten politischen Kontakte zu anderen Mittlerorganisationen und Partnerinstitutionen wie dem Instituto Camões oder der CPLP konsolidieren, neu gesetzte Schwerpunkte wie Lusoafrika sowie Medien- und Kulturwissenschaften im Disziplinen-Spektrum ausbauen, und nicht zuletzt endlich wieder die Deutsch-Portugiesischen Arbeitsgespräche (DPA) durchführen.

Zwei dieser Punkte möchte ich besonders aufgreifen:

1. Das gut etablierte Standing des DLV in Zusammenhang mit den Partner- und Geberinstitutionen wie dem IC, der CPLC und der DFG: Als das IC erstmalig in diesem Jahr verkündete, nur 50% der sonst üblichen Summe für die Ausrichtung des Lusitanistentages zu zahlen, konnte ich via persönliche Kontakte sehr kurzfristig einen Termin bei der Präsidentin des Camões erwirken, innerhalb dessen sie mir im direkten Gespräch spontan die übliche volle Unterstützung von 10.000 € zusagte – ein unabdingbares Muss für die Durchführung unseres Kongresses. Alles in allem ein Vertrauensbeweis, der die bestehenden Beziehungen und die gute, stabile, fruchtbare Zusammenarbeit des IC mit dem DLV zeigt und in hohem Maße beweist, wie sehr unsere Arbeit wertgeschätzt wird.
2. Ein weiteres Zeichen dieser hohen Wertschätzung lag in der enormen Unterstützung unserer DPA von Seiten des IC. Die DPA, erstmalig seit 2008 wieder veranstaltet, waren ein großer Erfolg und fanden breite Resonanz in der lusitanistischen Fachlandschaft. Als Präsidentin war ich im Vorfeld an Planung, Korrespondenz und inhaltlicher Ausrichtung beteiligt. Hervorragend organisiert und geleitet wurden diese interdisziplinären Arbeitsgespräche, die am 9./10.11.2016 in Gießen stattfanden, von unseren langjährigen Verbandsmitgliedern Joachim Born und Verena Dolle, denen ich an dieser Stelle sehr herzlich meinen Dank aussprechen möchte. Diese DPA stellten wieder einmal ein besonders herausragendes Beispiel gelungener wissenschaftlicher Diskussion und lebhafter Disziplinenvielfalt dar. Es war ein hochkarätiges, international aufgestelltes, spannendes und dynamisches Treffen

zum aktuellen Thema „Krise als Chance und Herausforderung“, das unserer Disziplin viel Auftrieb und weiterführende Perspektiven vermitteln konnte. Ein nächstes „Gespräch“ ist bereits in Planung: Unsere langjährige portugiesische Kollegin, die allseits bekannte Germanistik-Professorin der Universidade de Coimbra, Prof[a]. Dr[a]. Maria Manuela Gouveia Delille, hat sich bereit erklärt, unter ihrer Federführung mit einer Gruppe jüngerer WissenschaftlerInnen um sie herum die DPA das nächste Mal in Coimbra durchzuführen. Das Geld dafür ist übrigens schon vorhanden, dank zahlreicher Briefe unsererseits und der großzügigen Zuwendung des IC.

In der zurückliegenden Amtsperiode habe ich zu insgesamt fünf Vorstandssitzungen eingeladen, wobei zwei direkt im Rahmen der Lusitanistentage durchgeführt werden konnten, so dass nur drei gesonderte Vorstandstreffen stattfinden mussten. Damit konnte erheblich an Reisekosten gespart werden, ganz im Sinne unseres Verbandvermögens und so, wie es auf der letzten MV angesprochen worden ist. Eine dieser Vorstandssitzungen haben wir aus strategischen Gründen in Lissabon durchgeführt, da sich zu dem Zeitpunkt drei der fünf Vorstandsmitglieder in Portugal bzw. der Iberischen Halbinsel aufhielten und wir dadurch erneut Reisemittel einsparen wollten. Die Vorstandssitzung nach Lissabon zu legen, hat sich aber nicht nur finanziell als passend erwiesen, sondern war auch deshalb ein Glücksfall, da sich dadurch die extrem kurzfristig anberaumten Gespräche im IC ergeben haben, die u.a. dazu führten, dass wir diesen Lusitanistentag überhaupt durchführen konnten, da mir – wie oben erwähnt – erst zu diesem Zeitpunkt die zuvor verneinten nötigen Mittel zugesichert wurden.

Die Vorstandssitzungen selbst bedeuteten einiges an organisatorischer und administrativer Arbeit (Vorbereitung, Planung, Protokollführung – Dank an Doris!, Protokoll-Redigierung, etc.), aber vor allem inhaltliche Arbeit: sei es die Planung und Vorbereitung des Lusitanistentages, den wir in solch gelungener Durchführung durch die Mainzer KollegInnen erleben dürfen – ein Riesendank erneut und gerne immer wieder an Yvonne Hendrich, Benjamin Meisnitzer und Bénédict Wocker –, sei es die thematische und methodische Auswahl der eingereichten Sektionsvorschläge, die vielfältige Korrespondenz mit unseren Mitgliedern, allen voran den SektionsleiterInnen, oder sei es die Sichtung und Bewertung der eingereichten Bewerbungen für die Vergabe des diesjährigen Georg-Rudolf-Lind-Preises – all dies bedeutet großen Einsatz und initiatives Mitdenken, viel Lektürevolumen und gemeinsame Entscheidungsfindungen, kurz: viel Zeit und Engagement. Einen enormen Dank an dieser Stelle an meine Kolleginnen im Vorstand: Ohne ein solch einsatzfreudiges Team ist diese Arbeit schwer vorstellbar. Besonders danken möchte ich an dieser Stelle auch der stets aktiven Teresa Pinheiro, die leider heute nicht hier sein kann.

Der DLV hat im Berichtszeitraum zwei Mitteilungshefte herausgegeben, an denen ich mitgearbeitet habe. Doris Wieser, die die Federführung bei der Publikation der Mitteilungen

innehat, wird gleich mehr darüber berichten. U.a. habe ich die jeweiligen Vorworte verfasst, die konkret dazu dienten, Sie/Euch jeweils in einem Überblicksbericht aktuell über zurückliegende und neueste Entwicklungen in unserem Verband zu informieren.

Zu diesen Entwicklungen gehörten in erster Linie die Veränderungen innerhalb der Lusitanistiken an deutschsprachigen Hochschulen. In der vergangenen Funktionsperiode war immer wieder auch – manchmal wirklich kompliziertes – hochschulpolitisches Handeln von Seiten des DLV notwendig, da die strukturellen Entwicklungen in der Hochschullandschaft weiterhin stark zu denken geben: Positiv hervorzuheben ist, dass es eine sehr engagierte und kluge Nachwuchsgeneration an Forschenden und Lehrenden gibt. Dies bezeugen unter anderem die gerade angesprochenen bemerkenswerten Kandidaturen für den Georg-Rudolf-Lind-Preis. Aber die akademische Mitte – promovierte LusitanistInnen, die noch keine Professur oder Stelle haben – ist weniger gut aufgestellt. Dies hat natürlich auch etwas mit der prekären Stellenpolitik für Postdocs zu tun. Jedenfalls gab und gibt es hier weiterhin steten Handlungs- und sensiblen Beobachtungsbedarf, damit wir sozusagen Gewehr bei Fuß stehen, wenn es zu Einsparungen und/oder Umwidmungen kommt. Beispiel hierfür ist u.a. Wien, wo ein Lehrstuhl für Linguistik (Lusitanistik und Hispanistik) ausgeschrieben war, der nicht besetzt wurde, um in der zweiten Ausschreibung nur mehr für Hispanistik ausgeschrieben zu sein, was weitreichende Folgen für das gesamte lusitanistische Curriculum hat. Ich konnte immerhin durchsetzen, dass die Lusitanistik zumindest als Wunschkriterium in der Ausschreibung berücksichtigt wird. Die Stelle ist aber immer noch nicht besetzt.

An der RWTH Aachen ist durch den Tod von Anne Begenat-Neuschäfer eine große Lücke entstanden. Die Rettung der Aachener Romanistik (und Lusitanistik) wird daher zunehmend schwieriger. Ana Paula Laborinho hat in Folge unseres Berichtes umgehende Unterstützung zugesagt: Der vor Ort ansässige Koordinator des Instituto Camões wollte umgehend die Universität Aachen aufsuchen und die dortige Lage besprechen. Außerdem ist im Zuge des Lusitanistentages in Aachen ein Lektor für Portugiesisch vom Instituto Camões in Aachen fest eingestellt worden.

Auch hier in Mainz ist gerade beschlossen worden, das Portugiesische zu verschlanken und die Mittel zu kürzen. Eine positive Entscheidung liegt uns zumindest aus Köln vor: Dort ist die Professur für portugiesische und brasilianische Literatur gerade wieder besetzt worden. Und auch in Leipzig scheinen beide Stellen, die literaturwissenschaftliche und die sprachwissenschaftliche Professur, gelungen besetzt werden zu können. Ich meine, dass es zu den dringlichsten Aufgaben des Vorstandes sowie des gesamten DLV gehört, sich immer wieder für die einzelnen Standorte der Lusitanistik einzusetzen. Eine wichtige Rolle dabei spielen die konstanten Gespräche mit dem Instituto Camões und anderen Partnerorganisationen, die uns dabei „von außen“ behilflich sein können, aber natürlich auch die

mit den KollegInnen vor Ort, die uns regelmäßig über die Situation an ihren Hochschulen informieren.

Eine andere hochschulpolitische Entwicklung betrifft die Umstellung der Sonderfachbereiche im Fachinformationsdienst FID: Was das bedeutet, haben wir soeben gehört. Von Vorstandsseite aus ist in diesem Zusammenhang zu berichten, dass wir es als wichtig angesehen haben, an diesen Entwicklungen teilzuhaben, um die lusitanistischen Interessen gezielt einbringen zu können, weshalb Teresa Pinheiro und ich kontinuierlich an den Workshops der ZIDs teilgenommen und die Lusitanistik vertreten haben. Inzwischen sind wir ständige Mitglieder im Fachbeirat, sodass wir konstant bei Entscheidungsfindungen eingebunden sind und zukunftsweisende Weichenstellungen mittragen können.

Zur AG Rom hören wir im Anschluss Teresa Pinheiros Bericht, da sie die Repräsentantin des DLV in der AG Rom in der vergangenen Amtsperiode gewesen ist. Die AG Rom hat uns, so viel sei vorausgeschickt, nach etwas schleppendem Anfang in ihre Diskussionen miteinbezogen, so dass es wichtig scheint, kontinuierlich auch auf den kommenden Sitzungen präsent zu sein. Das nächste Treffen findet im Rahmen des Züricher Romanistentages am 9. Oktober 2017 an der Universität Zürich statt, an der der nächste Vorstand unbedingt teilnehmen sollte.

Nun komme ich zum Punkt *romanistik.de*: Sie alle kennen die Plattform, die mit viel Engagement von den romanistischen KollegInnen geführt wird. Auch wir LusitanistInnen nutzen sie inzwischen sehr regelmäßig. Bisher wurde *romanistik.de* allein durch den Deutschen Romanistenverband (DRV) finanziert. Auf Betreiben von Oscar Loureda vom DHV kam der Vorschlag auf, dass die Finanzierung (insgesamt 2.400 €) durch alle Fachverbände anteilig erfolgen solle. Christoph Schöch von *romanistik.de* sandte dazu eine Kostenaufstellung aus, bei der der DRV die Hälfte, also 1.200 €, tragen sollte, die andere Hälfte sollte anteilig von den einzelnen Fachverbänden getragen werden, und zwar anteilig in Bezug auf Größe bzw. Mitgliederzahl des jeweiligen Verbandes. Für den DLV ergibt sich ein Beitrag von 150 € im Jahr.

Außer dem DLV haben bereits alle anderen romanistischen Verbandsvorstände *romanistik.de* sofort ihre uneingeschränkte Unterstützung zugesagt, da sich alle äußerst dankbar für die Nutzungsmöglichkeit der Plattform zeigten und der vom DHV vorgeschlagenen Berechnungsgrundlage gern zustimmten. Als ich als Präsidentin des DLV ebenfalls angeschrieben und um die Unterstützung durch den DLV gebeten wurde, habe ich im Umlauf sofort ein Meinungsbild der Vorstandsmitglieder eingeholt, in dem alle bis auf den Kassenwart spontan und zweifelsfrei den großen Nutzen von *romanistik.de* gesehen und gerne einer finanziellen Beteiligung von 150 € jährlich zugestimmt haben. Dieses im Umlauf eingeholte Meinungsbild habe ich als positives Abstimmungsergebnis von Seiten des DLV-Vorstands Herrn Loureda zur Kenntnis gebracht und ihm mitgeteilt, dass wir seine Initiative

sehr begrüßen und uns von Seiten des DLV gerne daran beteiligen, um auch in Zukunft *romanistik.de* nutzen und von seinen vielen Vorteilen im Kanon der anderen romanistischen Fachverbände profitieren zu dürfen.

Dabei ist mir der Fehler unterlaufen, nicht zu bedenken, dass ein im Umlauf eingeholtes Ergebnis einstimmig sein muss. Dank ergeht deshalb an Rolf Kemmler, der mich auf diesen Formfehler hinwies und vorschlug, auf der Mitgliederversammlung ein Meinungsbild der Mitglieder einzuholen und sie anschließend über die Kostenbeteiligung abstimmen zu lassen. Auf Antrag des Kassenwarts werden wir also unter TOP 11 darüber formgerecht abstimmen können; alle anderen romanistischen Fachverbände haben bereits direkt und spontan ihre Unterstützung zugesagt und ich bin sicher, auch wir werden zu einem guten Ergebnis kommen. Wir alle wissen schließlich, dass auch die LusitanistInnen *romanistik.de* sehr häufig nutzen und eine Unterstützung der Plattform daher der Gemeinnützigkeit und den Interessen unseres Verbandes dient.

Kurz noch etwas zu unserem Georg-Rudolf-Lind-Preis: Große Freude hat es mir bereitet, dass dieses Mal gleich fünf Bewerbungen auf den Georg-Rudolf-Lind-Preis bei mir in Wien eingegangen sind; und zwar allesamt Dissertationsschriften, die so hochkarätig, innovativ und exzellent sind, dass uns die Entscheidung im Vorstand sehr schwerfiel. Nach langen Lektüren, Diskussionen und Überlegungen ist es uns gelungen, uns einstimmig für die Dissertationsschrift von Claudia Cuadra *António Pedro und sein künstlerisches Schaffen. Poesie, Intermedialität und Schöpfertum* zu entscheiden. Sicher eine gute Wahl, die in der Lusitanistik noch lange nachwirken und neue zukunftsweisende Wege öffnen wird. Die Begründung dazu haben Sie gestern ausführlich in meiner Würdigung hören können.

Damit komme ich auch schon zum Ende meiner Ausführungen, alles Weitere werden Ihnen/Euch die KollegInnen berichten. Mir bleibt in jedem Fall noch, Ihnen/Euch allen ganz herzlichen Dank zu sagen für Ihr/Euer Vertrauen, sowie meinen VorstandskollegInnen sehr herzlich für die viele gemeinsame Arbeit als tragfähiges und ideenreiches Team zu danken!

Kathrin Sartingen, Mainz im September 2017

Tätigkeitsbericht der Vizepräsidentin Prof. Dr. Teresa Pinheiro

In meiner zweiten Amtszeit als Vizepräsidentin des DLV zwischen 2015 und 2017 kam zu den Aufgaben meiner Zuständigkeit (AG-Rom, DLV-Nachwuchstreffen und Unterstützung von Doris Wieser bei der portugiesischen Version der DLV-Homepage) auch die Mitarbeit als Vorstandsmitglied beim Fachinformationsdienst Romanistik.

Die Fachinformationsdienste (FID) für die Wissenschaft ersetzen die herkömmlichen Sondersammelgebiete als ein Förderinstrument der DFG zur Verbesserung der Informationsinfrastruktur für die Forschung an wissenschaftlichen Bibliotheken. Der FID-Romanistik wird von der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn und der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg bereitgestellt. In der konstituierenden Beiratssitzung am 4.7.2016 wurde der wissenschaftliche Beirat gewählt, der sich wie folgt zusammensetzt: Prof. Dr. Angela Schrott (Vorsitz), PD Dr. Lars Schneider (Stellvertr.), Prof. Dr. Ludwig Fesenmeier, Prof. Dr. Ulrich Hoinkes, Prof. Dr. Susanne Hartwig, Dr. Peter Mario Kreuter, Prof. Dr. Teresa Pinheiro, Prof. Dr. Christoph Strosetzki. Im wissenschaftlichen Beirat sollen die romanistischen Verbände und die Plattform *romanistik.de* vertreten sein, damit der Austausch zwischen den Bibliotheken und der Fachgemeinschaft der Romanistik gewährleistet werden kann. Aus diesem Grund haben wir als DLV-Vorstand die Initiative der FID-MitarbeiterInnen sehr begrüßt, ihre Arbeit im Rahmen der 13. Ordentlichen Mitgliederversammlung am 15.9.2017 in Mainz vorzustellen. Über die Sitzungen des wissenschaftlichen Beirats des FID-Romanistik hinaus (am 4.7.2016 und am 16.1.2017), nahm ich im Januar 2015 an einer vorbereitenden Sitzung des FID- Lateinamerika, Karibik und Latino Studies an der Bibliothek des Ibero-Amerikanischen Instituts Berlin – Preußischer Kulturbesitz teil. Beide FID werden in Zukunft weiterhin für die Lusitanistik von zentraler Bedeutung sein.

Wie in den Jahren zuvor war das 3. DLV-Nachwuchstreffen ein Erfolg. Das Treffen fand am 13. und 14. September 2017 im Rahmen des 12. Lusitanistentages in Mainz statt. Die beim 2. Nachwuchstreffen in Aachen getroffene Entscheidung, dieses Forum am ersten Tag des Kongresses vor Beginn der Sektionsarbeiten zu veranstalten, hat sich bewährt, so dass wir auch in Mainz dieses Format angewandt haben. So können sowohl die Sektionsteilnehmer beim Nachwuchstreffen anwesend sein, als auch die Nachwuchswissenschaftler passiv oder sogar aktiv an den Sektionsarbeiten teilhaben. Es haben 15 junge LusitanistInnen teilgenommen, wobei sechs aus Portugal, sechs aus Deutschland, zwei aus Brasilien und eine aus Österreich kamen. Diese Internationalisierung ist eine Entwicklung des DLV insgesamt, die sich erfreulicherweise auch bei der Entwicklung des Nachwuchses bemerkbar macht. Ein herzlicher Dank gilt hierbei dem lokalen Organisationkomitee des 12. Deutschen Lusitanistentages, insbesondere Benjamin Meisnitzer und Yvonne

Hendrich, für ihre Bemühung, das Nachwuchstreffen mit den zahlreichen Sektionen zu koordinieren. Dies war umso schwieriger, als sich aufgrund der hohen Teilnehmerzahl das Treffen über anderthalb Tage erstreckte. Besonders danke ich Doris Wieser und Thomas Weißmann für ihre Bereitschaft, das Nachwuchstreffen in diesem Jahr zu leiten.

Nach sechs Jahren Vorstandsaktivität stelle ich mich nicht mehr zur Wahl. Dies tue ich, weil andere Verpflichtungen mich zurzeit darin hindern, mich mit der gehörigen Intensität der Vorstandsarbeit zu widmen. Die Arbeit am DLV war mir eine Freude und eine Ehre. Ich wünsche dem kommenden Vorstand alles Gute.

Teresa Pinheiro, Chemnitz im September 2017

Tätigkeitsbericht des Vizepräsidenten Prof. Dr. Tobias Brandenberger

Nach der Wiederwahl zum Vizepräsidenten des DLV beim 11. Lusitanistentag in Aachen am 18. September 2015 habe ich weiterhin mit den anderen Mitgliedern des Vorstands diverse Aufgaben, im Wesentlichen dieselben wie in der letzten Amtsperiode, übernommen.

Dies war zum Ersten die Führung der Verbandsgeschäfte in Unterstützung der Präsidentin, insbesondere anlässlich von insgesamt vier Vorstandssitzungen, in denen es zweitens – und auch hier fand ein intensiver Austausch statt – um die Mitvorbereitung und Organisation des 2017 stattfindenden Mainzer Lusitanistentages ging: Logistisches, Begehung der Örtlichkeiten, Call for sections, Begutachtung und Wahl der Sektionen, etc. Dazu kam punktuell, gemeinsam mit Kollegin Teresa Pinheiro, als dritter Bereich der Kontakt mit der AG-Rom, speziell zu den Themen Literaturbedarf und Fachbestände in deutschen Bibliotheken für Romanistik sowie Fachinformationsdienste. Besonders wichtig war als vierte Aufgabe die Pflege der internationalen Beziehungen und die Kontakte zu anderen Fachverbänden: Hier wäre insbesondere der Aufbau (und zukünftiger Ausbau) von Kontakten zur *Associação Hispânica de Literatura Medieval* einschließlich ihrer *Secção Portuguesa* zu nennen, seit deren Kongress in Porto im Herbst 2015, wo ich anwesend war und einige MediävistInnen aus Portugal zur Mitarbeit in Mainz und Eintritt in den Verband bewegen konnte; zum anderen (beispielsweise im Rahmen der Veranstaltungen zu “70 anos de Estudos de Português” an der Universität Zürich) die Beziehungen zur „kleinen“ Schweizer Lusitanistik und Brasilianistik, mit deren Vertreterinnen und Vertreter sich der Austausch verstärkt und konsolidiert hat.

Tobias Brandenberger, Göttingen im September 2017

Tätigkeitsbericht der Schriftführerin
Dr. Doris Wieser

In meiner zweiten Amtsperiode als Schriftführerin habe ich weiterhin die mir zugeteilten Aufgaben erfüllt. Dazu gehören die Anfertigung der Protokolle der Vorstandssitzungen sowie der Mitgliederversammlung, die Aufnahme neuer Mitglieder, die Aktualisierung der Mitgliederliste, die Pflege der Homepage, der Versand des Newsletters und insbesondere die redaktionelle Betreuung der Mitteilungen sowie deren Versand.

Zunächst zu den Mitgliederzahlen: Im September 2015 hatte der DLV 239 Mitglieder. Auf der damaligen Mitgliederversammlung hatten Rolf Kemmler und ich einen Antrag auf Ausschluss von 27 säumigen oder nicht mehr kontaktierbaren Mitgliedern gestellt. Nach deren Ausschluss sank die Mitgliederzahl auf 212. Zwei Jahre später haben wir beinahe wieder das vorherige Niveau erreicht, nämlich 233 Mitglieder. Seit September 2015 hat der DLV 28 Eintritte und sieben Austritte zu verzeichnen. Das ist eine sehr positive Entwicklung.

Wie in der Mitgliederversammlung auf dem Lusitanistentag in Aachen vor zwei Jahren bereits angekündigt, befürwortet die Mehrzahl der derzeitigen Vorstandsmitglieder eine Einstellung des Drucks der Mitteilungen und eine Umstellung auf eine rein digitale Ausgabe. Dadurch können erhebliche Kosten gespart werden und die freiwerdenden Gelder anders eingesetzt werden. Dazu möchten wir Sie unter TOP 10 um Abstimmung bitten.

Der Newsletter und die Homepage des DLV sind bereits seit der vorangegangenen Legislaturperiode zweisprachig gestaltet. Damit erleichtern wir die Kommunikation mit der immer höheren Zahl an internationalen Mitgliedern. Insbesondere die Homepage, die das Gesicht des Verbands nach außen darstellt, bedarf Ihrer stetigen Mitarbeit.

Daher möchte ich Sie auf folgende Sparten aufmerksam machen und Sie bitten, uns Aktualisierungen zu schicken:

- Die von Conrad Schwarzrock erstellte Seite „Lusitanistik an deutschsprachigen Universitäten“ enthält Informationen über Studienmöglichkeiten im deutschsprachigen Raum. Bitte überprüfen Sie, ob die Angaben zu Ihren Universitäten noch aktuell sind und melden Sie sich ggf. mit Änderungswünschen.
- Unter „Lusitanistentage“ – „Tagungsakten“ finden Sie eine Liste aller aus den Sektionen vergangener Lusitanistentage hervorgegangenen Publikationen. Bitte senden Sie uns nun insbesondere Ihre Angaben zu den Publikationen, die aus dem Lusitanistentag in Aachen entstanden sind; ergänzen Sie aber auch die noch sehr lückenhafte Liste des Hamburger Lusitanistentags von 2013.
- Wenn Sie auf „Aktuelles“ und dann „Neuerscheinungen“ klicken, finden Sie die Möglichkeit, diese Veröffentlichungen sowie andere Publikationen aus dem Bereich

der Lusitanistik noch einmal mit der Abbildung des Buchcovers zu präsentieren. Wir bitten auch hierzu um ständige Zuschriften.

- Zuletzt möchte ich Sie nochmals auf die Sparte „Aktuelles“ aufmerksam machen, in der Sie jederzeit Ankündigungen von wissenschaftlichen Veranstaltungen sowie Stellenausschreibungen veröffentlichen können.

Die Tätigkeit als Schriftführerin des DLV habe ich sehr gerne ausgeführt, vor allem da ich den Kontakt und Ideenaustausch mit Ihnen, den Mitgliedern, immer als bereichernd empfinde. Ich stehe dem DLV weiterhin als Vorstandsmitglied zur Verfügung, insofern Sie mir dafür bei der anstehenden Wahl Ihr Vertrauen aussprechen möchten.

Doris Wieser, Lissabon im September 2017

Tätigkeitsbericht des Kassenwarts
Dr. Rolf Kemmler

Wie schon seit September 1999, habe ich mich auch in den Jahren 2015 bis 2017 in Erfüllung meiner Obliegenheiten als Kassenwart der gewissenhaften und ordnungsgemäßen Buchführung und Verwaltung des Verbandsvermögens des DLV gewidmet. Dabei habe ich wie immer die erforderlichen Unterlagen für eine Überprüfung unserer Gewinn- und Verlustrechnungen und der Verbandsaktivitäten zusammengestellt und jährlich an das zuständige Finanzamt in Frankfurt gesandt, sowie im Mai 2017 die zur Überprüfung der Gemeinnützigkeit erforderliche Steuererklärung abgegeben. Diese hatte erfreulicherweise zur Folge, dass der DLV mit Datum vom 10. August 2017 erneut einen Freistellungsbescheid des Finanzamts Frankfurt am Main III erhielt, der uns für den Veranlagungszeitraum 2014, 2015 und 2016 von der Körperschaftssteuer und von der Gewerbesteuer befreit.

Auch wenn die Bescheinigung der Gemeinnützigkeit des DLV nebst der zugehörigen steuerlichen Begünstigung für den Verband und dessen Mitglieder als Vorteil anzusehen ist, komme ich nicht umhin, festzustellen, dass diese von den Finanzbehörden heutzutage leider nicht mehr so problemlos und scheinbar automatisch gewährt wird. Dem Vorstand des DLV wie auch dem Kassenwart obliegt hier die besondere Verpflichtung, darauf zu achten, dass die Mittel des Verbands ebenso satzungs- wie gesetzeskonform verwendet werden.

Der Kassenbericht für die Amtsperiode 2013 bis 2015, einschließlich des Rumpfjahres vom 1. Januar bis 31. August 2015, wurde auf Seiten 26-28 der *Mitteilungen 31* abgedruckt. Leider war es mir aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich, den auf der vorletzten Mitgliederversammlung angeregten Vorabdruck des Kassenberichts rechtzeitig zum Abdruck in den *Mitteilungen* vorzunehmen, weshalb ich die entsprechenden Zahlen heute schriftlich vorlege und erläutere.

	2015	2016	2017 (Rumpfjahr)
1. Einnahmen			
1. Mitgliedsbeiträge	7.150,00 €	3.775,00 €	3.575,00 €
2. Zinserträge	7,20 €	2,51 €	0,50 €
3. Veranstaltungserträge	0,00 €	0,00 €	0,00 €
4. Veröffentlichungserträge	100,00 €	0,00 €	0,00 €
5. Spenden	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamteinnahmen	7.257,20 €	3.777,51 €	3.575,50 €
3. Ausgaben			
1. Verwaltungskosten	438,97 €	558,50 €	5,00 €
2. Veröffentlichungskosten	990,82 €	957,65 €	982,26 €
3. Aufwandsentschädigung Reisekosten	4.456,73 €	309,95 €	487,09 €
4. Veranstaltungskosten	5.000,00 €	-3.200,00 €	300,00 €
5. Mitgliedsbeiträge an Verbände	0,00 €	0,00 €	0,00 €
6. Kontoführungsgebühren	8,28 €	0,00 €	0,00 €
7. Sonstige Bankkosten	1,90 €	0,00 €	12,00 €
8. Notariats- und Vereinsregisterkosten	0,00 €	0,00 €	0,00 €
9. Georg-Rudolf-Lind-Preis für Lusitanistik	500,00 €	0,00 €	0,00 €
10. Sonstige Kosten (laut Aufstellung)	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamtausgaben	11.396,70 €	-1.373,90 €	1.786,35 €
4. Gesamtergebnis	**4.139,50 €**	**5.151,41 €**	**1.789,15 €**

In diesem Ergebnis fehlt der am 3. September 2017 angewiesene Betrag von 255,68 €, der sich auf Reisekosten eines Vorstandsmitglieds zur Vorstandssitzung des DLV in Lissabon am 31. März 2017 bezieht, wofür mir die entsprechende Buchungsbestätigung der Lufthansa erst am 28. August vorgelegt wurde.

Das Gesamtvermögen des DLV betrug zum 31. August 2017 insgesamt 19.652,44 €.

Auf der Kostenseite stellen die für einen gemeinnützigen Verein extravagant hohen Verwaltungskosten ein enormes Problem dar. Diese sind, ebenso wie der durch die Satzung des DLV nicht gedeckte Georg-Rudolf-Lind-Förderpreis für Lusitanistik die Achillesferse des DLV, wobei das Damoklesschwert einer Aberkennung der Gemeinnützigkeit wegen dieser Positionen gegebenenfalls sogar zu einer persönlichen Schadensersatzpflicht seitens der Vorstandsmitglieder führen kann.

Obwohl die Zahlungsmoral derjenigen Mitglieder, die nicht am Lastschriftverfahren teilnehmen, unverändert schlecht ist, hat sich nominal die Situation nach dem Ausschluss der säumigen Karteileichen im Jahr 2015 deutlich verbessert. Es haben zwar Stand 11. September 2017 immer noch 66 Mitglieder ihre Beiträge noch nicht überwiesen, aber als Ergebnis der letzten Mahnaktion träufeln seit Ende August täglich weitere Beiträge ein.

Zum Abschluss sei mir noch eine persönliche Bemerkung erlaubt: Nachdem ich dem DLV während des Zeitraums von insgesamt achtzehn Jahren als Kassenwart zur Verfügung gestanden habe, zog die Mehrheit der bei der Mitgliederversammlung anwesenden Mitglieder vor, mit Joachim Michael einem anderen Kandidaten das Vertrauen auszusprechen. Auch wenn ich mir eine andere Form des Ausscheidens aus diesem Amt in Verbindung mit dem perspektivischen „Aufbau“ eines kompetenten Nachfolgers gewünscht hätte, habe ich selbstverständlich das Votum der Mitgliederversammlung 2017 zu akzeptieren. Aus diesem Grund habe ich meinem Nachfolger unverzüglich nach der Wahl die aktuellen Buchführungsunterlagen der letzten Jahre (bis einschließlich August 2017) ausgehändigt, damit er nahtlos weiterarbeiten kann. Die Ordner mit den historischen Unterlagen zu den Vorjahren gehen demnächst an Herrn Michael, dem ich bei der Ausübung seines verantwortungsvollen Amts während der aktuellen und künftigen Vorstandsperioden viel Glück wünsche!

Rolf Kemmler, Vila Real im September 2017, Stand: 23.01.2018

Protokolle

Protokoll der 4. Vorstandssitzung des DLV in der Amtsperiode 2015-2017 vom 31. März 2017 in Lissabon

Beginn: 10:35 Uhr
Ende: 13:05 Uhr

Anwesende: Prof. Dr. Kathrin Sartingen, Prof. Dr. Tobias Brandenberger, Prof. Dr. Teresa Pinheiro, Dr. Doris Wieser

Entschuldigt: Dr. Rolf Kemmler, Jun.-Prof. Dr. Benjamin Meisnitzer

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Kathrin Sartingen eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Die Sitzung beginnt mit einem Gedenken an die am 3. März 2017 verstorbene Kollegin Prof. Dr. Anne Begenat-Neuschäfer (RWTH Aachen). Die Präsidentin berichtet von ihrer ersten Begegnung mit Anne Begenat-Neuschäfer und ihren Erinnerungen an sie als eine herzliche, solidarische und loyale Kollegin/Freundin, die ihre Arbeit mit viel Herzblut bis zum Ende mit bewundernswerter Energie verrichtet hat. Der Vorstand drückt seine Trauer über den Verlust eines langjährigen, engagierten Verbandsmitglieds aus.

TOP 2: Verabschiedung der Tagesordnung

Kathrin Sartingen beantragt den zusätzlichen TOP „Politische Entwicklung der Lusitanistik“ als TOP 8. „Verschiedenes“ verschiebt sich nach hinten und wird zu TOP 9.

TOP 3: Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll der 3. Vorstandssitzung (vom 16.09.2016 in Mainz) wurde bereits im Umlaufverfahren verabschiedet und in den *Mitteilungen Nr. 32* abgedruckt.

TOP 4: 12. Lusitanistentag in Mainz

Das Organisationsteam – bestehend aus Benjamin Meisnitzer, Yvonne Hendrich und Bénédict Wocker – hat vor der Sitzung den Stand der Dinge an Kathrin Sartingen geschickt:

Förderanträge wurden gestellt bei:

- **Instituto Camões/Embaixada de Portugal** (eingereicht im November 2016; noch keine Rückmeldung). Beantragte Summe: 18.300 €
- **Fundação Gulbenkian** (bereits abgelehnt, übernehmen keine Förderungen von Kongressen mehr)
- **CPLP** (abgelehnt wegen finanzieller Engpässe). Beantragte Summe: 16.775 €
- **Inneruniversitäre Forschungsförderung der JGU** (Antragsvolumen von 7.000 € wurde bewilligt).
- **DFG** (Antragsvolumen von ca. 39.000 € wurde gestellt. Falls DFG bewilligt, jedoch nur bis max. 33.000 €. Der Antrag liegt bei den Gutachtern und entsprach formal den DFG-Vorgaben. Bestätigung erfolgte.)

Es ergibt sich folglich ein finanzielles Defizit. Aufgrund dieser Sachlage war Kathrin Sartingen zwei Tage vor der Vorstandssitzung im Instituto Camões und hat mit der Präsidentin gesprochen. Im Verlauf des Gesprächs hat Ana Paula Laborinho dann doch noch eine Zusage von 10.000 € gemacht (die übliche Summe). Ana Paula Laborinho wird außerdem mit der Generalsekretärin der CPLP, Georgina Benrós de Mello, sprechen und versuchen, auf unsere Bedarfslage hinzuweisen. Zudem schlägt sie vor, einen erneuten Brief an die CPLP zu schreiben und um zumindest eine kleinere Summe (5.000 €) zu bitten. Kathrin Sartingen nimmt diesen Vorschlag an und wird in Zusammenarbeit mit den Mainzern einen weiteren Brief aufsetzen.

Für die nächsten Lusitanistentage empfiehlt der DLV lieber vor der Beantragung der Mittel zu erfragen, wie viel prinzipiell beantragt werden kann. Liegt die Antragssumme insgesamt zu hoch, wird der gesamte Antrag abgelehnt und somit auch kein Teilbetrag genehmigt. Außerdem ist immer das persönliche Gespräch wichtig, wie das wiederholte Treffen von Kathrin Sartingen mit der Präsidentin des Instituto Camões erneut zeigen konnte; hier erweisen sich die inzwischen sehr stabilen politischen Kontakte zwischen der Präsidentin des DLV und der des IC sicherlich als sehr hilfreich und produktiv für den Verband, sowohl in moralischer als auch in finanzieller Hinsicht. Beim Instituto Camões sollte der Antrag mit einer Einladung an Ana Paula Laborinho zur Eröffnungsrede verbunden werden.

Das Instituto Camões hatte die Deutsch-Portugiesischen-Arbeitsgespräche (DPA) in Gießen sehr großzügig unterstützt, wofür Kathrin Sartingen der Präsidentin nochmals persönlich dankte. Möglicherweise war das IC aber deswegen bei der Bewilligung der Mittel für den Lusitanistentag zögerlich. (Die nächsten DPA sollen übrigens in Coimbra stattfinden.)

Anmeldungen: Bisher kaum, vermutlich wird dies in größerer Zahl erst nach Ende des *Calls for papers* geschehen.

PlenarsprecherInnen: beide haben bereits zugesagt

- **Ana Martins** (Lissabon, Sprachwissenschaft) und
- **Laura Cavalcante Padilha** (Rio de Janeiro, Literatur- und Kulturwissenschaft)

Autorenlesung: Dafür konnte **Ana Paula Tavares** (angolanische Dichterin, lebt in Lissabon) gewonnen werden. Michael Kegler, der bereits Werke von ihr übersetzt hat, übernimmt die Moderation.

Räumlichkeiten: Die Übungs- und Hörsäle für sämtliche Sektionen, die Nachwuchssektion, die Plenarvorträge, die Mitgliederversammlung und die Autorenlesung wurden bereits reserviert und werden im Zuge des detaillierten Sektionsprogramms bekanntgegeben. Die Eröffnung wird im Atrium Maximum (Alte Mensa) an der JGU stattfinden. Da der Lusitanistentag mit dem DLV als externer Veranstalter stattfindet, müssen zwingend Betriebskosten entrichtet werden, die sich insgesamt auf 768,44 € belaufen. Das Raummanagement der JGU wird diesbezüglich noch eine Nutzungsvereinbarung mit den Veranstaltern abschließen.

Hotels: Es wurden in 9-10 Mainzer Hotels Zimmer-Kontingente reserviert, worüber sich die Teilnehmer bis zu einer jeweiligen Frist und unter einem bestimmten Kennwort selbst Zimmer buchen können. Alle relevanten Infos finden sich diesbezüglich auf der Homepage des Lusitanistentages. Darüber hinaus findet sich dort auch eine Liste mit weiteren Unterkunftsmöglichkeiten.

Verpflegung: Angebote fürs Catering bei der Eröffnungsfeier, den Kaffeepausen und im Kurfürstlichen Schloss wurden bereits eingeholt, müssen aber noch im Einzelnen geprüft werden. Für die Mittagspausen gibt es mehrere Verpflegungsmöglichkeiten auf dem Campus, die auf der Homepage und im Tagungsreader aufgelistet werden.

Eröffnungsfeier (13.09.): Grußworte

- Präsidentin des DLV
- Präsident der JGU, Dekanin FB 05
- Vertretung des Landes Rheinland-Pfalz noch offen!
- VertreterIn der Stadt Mainz (Kultur)
- Botschaften: Cabo Verde, Portugal und Brasilien (vorläufige Zusagen); Angola und Mosambik stehen noch aus, ebenso wie die Präsidentin des IC und die Vorsitzende der CPLP
- Festvortrag von Prof. Dr. Henry Thorau
- Für die musikalische Untermalung ist bisher die portugiesische Gruppe *Senza* angedacht.

Georg-Rudolf-Lind-Preis (14.09.): Die Verleihung findet im Kurfürstlichen Schloss in Mainz statt. Der Mietvertrag für die Räumlichkeiten wurde bereits abgeschlossen.

Weitere Programmpunkte (s. aktuelle Programmübersicht):

- **Autorenlesung (15.09.)** an der JGU
- **Führung im Gutenberg-Museum (16.09.)**
- **Conference Dinner (16.09.)** im Restaurant „Heilig Geist“ (ist einigen aus dem Vorstand bereits bekannt)
- **Zusatzangebot (17.09.):** Schifffahrt zwischen Mainz und Rüdesheim

Plakat: Um für die Veranstaltung an den Universitäten im deutschsprachigen Raum zu werben, wurde eine vorläufige Version gedruckt. Sobald die „Sponsoren“ feststehen, wird eine definitive Version mit den entsprechenden Logos erstellt und gedruckt werden.

Verlagswerbung: Für den Lusitanistentag wurde die Aufgabe der Verlagswerbung, Kontaktaufnahme mit den Verlagen, Koordinierung der Verlagsstände während der Tagung etc. an Herrn Florian Walz übertragen, der diese Art von Organisation bereits bei ähnlichen Fachtagungen (Katalanistik, Hispanistik, Italianistik) übernommen hat. Einige Verlage haben bereits geantwortet, entweder für Büchertisch während der Veranstaltung oder für Werbematerial für die Tagungsmappen/-taschen. Diesbezüglich wird das Organisationsteam auch nochmals mit der Presse- und Kommunikationsstelle der JGU in Kontakt treten. U.a. hat auch das IAI bereits Schreibmaterialien für die Tagungstasche zugesichert.

Homepage: Hier werden noch Infos zu Anfahrt, öffentlichen Verkehrsmittel, Campus-Plan etc. hinzugefügt werden. Auf der Homepage des DLV wird auf die Tagungs-Website verwiesen. Das Instituto Camões hat auf seiner Homepage unter „Agenda Cultural“ die Tagungs-Website ebenfalls verlinkt.

Tagungsreader: Wird erstellt, sobald das endgültige Programm steht.

Sektionsleitung von Sektion 13: Helmut Siepmann hat sich nach dem Tod von Anne Begenat-Neuschäfer dazu bereit erklärt, die Sektion mitzuleiten.

Kathrin Sartingen berichtet noch von dem Vorschlag, zusammen mit den Mainzern eine besondere Würdigung Anne Begenat-Neuschäfers in den Lusitanistentag einzubauen. Angedacht ist, den 12. Lusitanistentag Anne Begenat zu widmen.

Ein ganz großes Lob des Vorstands geht an das Mainzer Team, das sehr gut organisiert ist und äußerst effizient arbeitet!

Anregungen aus dem Vorstand: Um die Internationalisierung weiter zu stärken, soll der Kongress nächstes Mal auch im Internetportal *Plataforma 9* angekündigt werden. Außerdem sollen die ehemaligen Plenarsprecher ebenfalls unseren Newsletter erhalten, auch wenn sie keine Mitglieder des DLV sind (es wurde zahlreiches Interesse von deren Seite

bezüglich der Ausrichtung neuer, aktueller Lusitanistentage bekundet). Auch die Einschreibgebühr für Sektionsgäste sollte nach Möglichkeit abgeschafft werden (es erscheint unethisch und unhöflich, jemanden einzuladen und dann Gebühren zu verlangen). Falls sich die Mitgliederversammlung dazu entschließt, die Mitteilungen in Zukunft nur noch digital zu erstellen, könnte das freigewordene Geld z.B. dafür verwendet werden.

TOP 5: Georg-Rudolf-Lind-Preis

Gleich vier Dissertationen wurden formal den Richtlinien entsprechend und fristgerecht eingereicht. Der Vorstand zeigt sich darüber sehr erfreut, da dies ein Indiz dafür ist, dass der Preis immer sichtbarer wird. Es handelt sich bei allen Schriften um exzellente Arbeiten, die zeigen, dass es in der Lusitanistik sehr gute NachwuchswissenschaftlerInnen gibt:

- Christiane Abele: *Kein kleines Land. Die Kolonialfrage in Portugal 1961-1974* (U Freiburg)
- Claudia Cuadra: *António Pedro und sein künstlerisches Schaffen. Poesie, Intermedialität und Schöpfertum* (U Frankfurt)
- Diana Gomes Ascenso: *Poetischer Widerstand im Estado Novo: Zur Dichtung von Sophia de Mello Breyner Andresen* (FU Berlin)
- Ricardo Borrmann: *Die brasilianische Rezeption Rudolf von Jherings und Ernst Haeckels durch Tobias Barreto und Sílvio Romero: Instrumentalisierung(en), Netzwerke und transatlantische Ideenzirkulation (1869-1889)* (LMU München)

Thematisch sind die Arbeiten breit aufgestellt; sie stammen aus unterschiedlichen Fachgebieten der Lusitanistik und sind teils auch interdisziplinär angelegt. Diese Breite wird als zunehmendes Plus in der Entwicklung unseres Faches gesehen. Teresa Pinheiro erwähnt zudem, dass diese Ausweitung sich auch bei den Nachwuchstreffen auf den Lusitanistentagen zeigt, an denen immer viele Nicht-Philologen teilnehmen.

Nach eingehender Würdigung und Diskussion über die Arbeiten beschließt der Vorstand einstimmig, den Georg-Rudolf-Lind-Preis 2017 an Claudia Cuadra zu verleihen. Die Preisüberreichung findet im Rahmen des 12. Lusitanistentags in Mainz statt. Kathrin Sartingen wird die AutorInnen schriftlich über das Ergebnis informieren, sowie Claudia Cuadra zum Lusitanistentag einladen; das Mainzer Organisationsteam wird aufgefordert, eine gesonderte Einladung an die Preisträgerin auszusprechen. Teresa Pinheiro regt an, dass das Buch auch ins Portugiesische übersetzt werden sollte.

TOP 6: Mitteilungen

Die Mitteilungen wurden Mitte März von Göttingen aus verschickt. Der Nachruf auf Anne

Begenat-Neuschäfer wurde als Einlegeblatt hinzugefügt.

TOP 7: Wahl von Ehrenmitgliedern

Ehrenmitglieder können laut Satzung (§ 8 Abs. 6) auf Antrag von fünf Mitgliedern von der Mitliederversammlung gewählt werden. Der Vorstand wird auf der kommenden Mitgliederversammlung in Mainz Teo Ferrer Mesquita als Ehrenmitglied vorschlagen. Weitere Vorschläge werden auf der Versammlung entgegengenommen und zur Abstimmung gestellt.

TOP 8: Politische Entwicklung der Lusitanistik

Kathrin Sartingen zieht ein Resümee über die aktuellen politischen Entwicklungen in der Lusitanistik: Positiv hervorzuheben ist, dass es eine sehr engagierte und kluge Nachwuchsgeneration an Forschenden und Lehrenden gibt. Dies bezeugen unter anderem die Kandidaturen für den Georg-Rudolf-Lind-Preis. Aber die akademische Mitte – promovierte LusitanistInnen, die noch keine Professur haben – ist weniger gut aufgestellt. Dies hat natürlich auch etwas mit der prekären Stellenpolitik für Postdocs zu tun. Einige negative Beispiele zeigen dies:

In Wien wurde in der Romanistik ein Lehrstuhl für Linguistik (Lusitanistik und Hispanistik) ausgeschrieben. Die Kandidatin, die den Ruf erhalten hat, eine ausgewiesene Lusitanistin, hat sich jedoch gegen Wien entschieden. Daraufhin hat der Rektor der Uni Wien entschieden, den Ruf nicht an Listenplatz 2 (und 3) ergehen zu lassen. In der Folge wird der Lehrstuhl nicht mehr dezidiert für Lusitanistik, sondern nur für Hispanistik ausgeschrieben, was weitreichende Folgen für das gesamte lusitanistische Curriculum hat. Kathrin Sartingen konnte immerhin durchsetzen, dass die Lusitanistik zumindest als Wunschkriterium in der Ausschreibung berücksichtig wird.

In Aachen ist durch den Tod von Anne Begenat-Neuschäfer eine Lücke entstanden. Die Rettung der Aachener Romanistik (und Lusitanistik) wird daher zunehmend schwieriger. Das Instituto Camões hat im Zuge des letzten Lusitanistentages ein Lektorat für Aachen eingerichtet. Ana Paula Laborinho hat nach dem Bericht von Kathrin Sartingen umgehende Unterstützung zugesagt: der vor Ort ansässige Koordinator des IC wird möglichst bald die Universität Aachen aufsuchen und die dortige Lage besprechen. Außerdem möchte Frau Laborinho selbst den Mainzer Lusitanistentag nutzen, um in Aachen vorstellig zu werden und über mögliche Maßnahmen zu sprechen.

Kathrin Sartingen betont, dass es zu den dringlichsten Aufgaben des DLV gehört, sich immer wieder für die einzelnen Standorte der Lusitanistik einzusetzen. Eine wichtige Rolle dabei spielen die konstanten Gespräche mit dem Instituto Camões.

TOP 9: Verschiedenes

Der Vorstand bespricht Möglichkeiten, wofür das Geld eingesetzt werden könnte, das frei wird, sollten die Mitglieder einer ausschließlich digitalen Ausgabe der Mitteilungen auf der kommenden Mitgliederversammlung zustimmen: u.a. Unterstützung von romanistik.de, Erhöhung der Prämie des Georg-Rudolf-Lind-Preises, Erlass der Kongressgebühren für die geladenen Sektionsgäste, regelmäßige Unterstützung des Forums für Junge Romanistik (wird bislang ohnehin immer beschlossen).

Im Oktober findet wieder eine Sitzung der AG-Rom statt, an der Teresa Pinheiro teilnehmen wird. Die derzeitige Vertreterin für die Lusitanistik im Fachinformationsdienst Romanistik ist Teresa Pinheiro. Sie überlegt, diese Aufgabe an jemand anderen zu delegieren. Die nächste Sitzung wird voraussichtlich im November stattfinden.

Die nächste Vorstandssitzung des DLV findet am 13. September in Mainz im Rahmen des Lusitanistentages statt.

Doris Wieser (Schriftführerin)

Protokoll der 5. Vorstandssitzung des DLV in der Amtsperiode 2015-2017 vom 13. September 2017 in Mainz

Beginn: 13:05 Uhr
Ende: 14:40 Uhr

Anwesende: Prof. Dr. Kathrin Sartingen, Prof. Dr. Tobias Brandenberger, Dr. Doris Wieser, Dr. Rolf Kemmler, Jun.-Prof. Dr. Benjamin Meisnitzer; zu TOP 1-4: Dr. Yvonne Hendrich

Entschuldigt: Prof. Dr. Teresa Pinheiro

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Kathrin Sartingen begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Yvonne Hendrich ist als Mitorganisatorin des Mainzer Lusitanistentags bereit, unter TOP 4 über den Stand der Dinge zu berichten. Der Vorstand stimmt einstimmig dafür, dass sie als Auskunftsperson hinzugezogen wird und von TOP 1 bis 4 anwesend sein darf. Teresa Pinheiro hat sich entschuldigt und ihre Stimme an Kathrin Sartingen delegiert.

TOP 2: Verabschiedung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen verabschiedet.

TOP 3: Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll der letzten Sitzung (Version vom 11.09.2017) wird einstimmig verabschiedet.

TOP 4: 12. Lusitanistentag in Mainz

Benjamin Meisnitzer berichtet, dass die Organisation gut gelungen ist: Die wirtschaftlichen Mittel sind ausreichend; keine Verbandsmittel werden benötigt; die Unterstützung der DFG war großzügig. Die Inneruniversitäre Forschungsförderung der Universität Mainz hat den Lusitanistentag mit 7.000 € gefördert, die Freunde der Universität mit 1.000 €, das Instituto Camões und die Portugiesische Botschaft zusammen mit 10.000 €. 210 Teilnehmer haben sich eingeschrieben.

Das Organisationsteam des vorangegangenen Lusitanistentags in Aachen (2015) hat das Mainzer Team unterstützt: Alle Informationen wurden zur Verfügung gestellt, alle Anträge und Modellbriefe nach Mainz weitergereicht. Die gut durchdachte Aufgabenaufteilung hat

sich im Mainzer Organisationsteam bewährt. Die Kommunikation mit dem Vorstand des DLV hat ebenfalls gut funktioniert.

Benjamin Meisnitzer und Yvonne Hendrich geben folgende Tipps für nächsten Lusitanistentage:

- Die DFG entscheidet nur noch ein- bis zweimal im Jahr über die Überstützung von Kongressen. Daher muss besonders auf eine zeitgerechte Antragstellung geachtet werden. Es ist ratsam, bei der DFG anzurufen, um die Termine zu erfragen, da sie nicht auf der Homepage stehen. Die Anträge müssen künftig noch früher gestellt werden.
- Sektionsgäste können später ausgetauscht werden, sollten welche abspringen. Für sie gibt es bei der DFG länderspezifische Reisepauschalen und 80 € pro Hotelnacht.
- Ein Event-Tag im Anschluss an den Kongress ist zu erwägen, da die Pauschale nach Tagen berechnet wird und der Kongress so für einen Tag länger angesetzt werden kann.
- Da die Nachwuchssektion keine Gäste hat, können ggf. die Reisen und Aufenthaltskosten der PlenarsprecherInnen darüber verbucht werden.
- Alle Universitäten müssen aufgrund eines neuen Bundesgesetzes Raumgebühren verlangen, sobald ein Verband als externer Veranstalter eingebunden ist. Das Organisationsteam sollte sich rechtzeitig über die Raumgebühr informieren und die Räume frühzeitig buchen.
- Es ist außerdem ratsam, sich alle Zusagen und Absprachen schriftlich geben zu lassen (z.B. vom Instituto Camões).
- Es ist sinnvoll, nur zwei Plenarvorträge anzusetzen, damit die Sektionsarbeit nicht zu sehr zerrissen wird.

Kathrin Sartingen lobt das Improvisationsvermögen des Mainzer Organisationsteams, das alle großen Klippen umschifft hat. Die Entscheidung, in Mainz zu tagen, hat sich als richtig erwiesen. Die Organisation verlief noch nie so reibungslos und perfekt: Das Organisationsteam hat immer zügig reagiert, war immer transparent und ist verantwortungsvoll mit den Finanzen umgegangen. Beim Vorstand gingen keine Klagen oder Anfragen ein, was außergewöhnlich ist. Dafür gebührt dem Team ein ganz herzlicher Dank.

Rolf Kemmler merkt an, dass SektionsleiterInnen, die sich als neue Mitglieder beim DLV einschreiben, oft gleich im Folgejahr aufhören, den Mitgliedsbeitrag zu überweisen. Eventuell könnte auf dem Anmeldeformular vermerkt werden, dass der Austritt schriftlich kommuniziert werden muss.

Yvonne Hendrich verlässt die Sitzung.

TOP 5: Mitgliederversammlung (u.a. TOP 10 Mitteilungen digital, TOP 11 *romanistik.de*, TOP 12 Ehrenmitglieder)

Unter TOP 10 der anstehenden Mitgliederversammlung (15.09.2017) soll die Umstellung der Ausgabe der Verbandsmitteilungen von Druck auf digital beschlossen werden. Doris Wieser wird die Sachlage kurz erläutern, damit die Mitglieder im Anschluss darüber abstimmen können.

Unter TOP 11 der Mitgliederversammlung sollen die Mitglieder über die jährliche Unterstützung des Internetportals *romanistik.de* abstimmen. Kathrin Sartingen wird die Hintergründe dazu in ihrem Tätigkeitsbericht (TOP 5) erläutern, so dass unter TOP 11 direkt abgestimmt werden kann.

Als Ehrenmitglieder (TOP 12 der Mitgliederversammlung) kommen Teo Ferrer Mesquita und Dietrich Briesemeister (Gründungspräsident) in Frage.

Kathrin Sartingen wird auf der Mitgliederversammlung den Antrag stellen, TOP 11: Verschiedenes als TOP 3 vorzuziehen, damit der Vertreter der Fachinformationsdienste (FID), Christoph Hornung, den FID Romanistik kurz vorstellen kann.

TOP 6: Nächste Vorstandswahlen

Da es im Vorfeld Unklarheit über die korrekte Auslegung der Satzung des DLV in Bezug auf die Wiederwählbarkeit des/der Präsidenten/-in und Vizepräsidenten/-in gegeben hat, könnte auf der Mitgliederversammlung ein Meinungsbild eingeholt werden, um in der nächsten Vorstandsperiode diesen Passus – mit dem Auftrag der MV – zu diskutieren und gegebenenfalls in zwei Jahren auf der nächsten MV eine potentielle Satzungsänderung auf die TO zu setzen.

Zur Debatte steht § 14 Abs. 2:

> „Alle Vorstandsmitglieder müssen dem Verband als Mitglieder angehören. Sie sind prinzipiell unbeschränkt wiederwählbar. Lediglich für das Amt des Präsidenten sowie der Vizepräsidenten ist eine Wiederwahl nur zweimal möglich. Vorstandsmitglieder, welche das Amt des Präsidenten oder eines der Vizepräsidenten während drei Amtsperioden in Folge bekleidet haben, können hiernach dem Vorstand in anderer Funktion auch weiterhin angehören.“ (§ 14 Abs. 2, Satzung des DLV)

Zur Diskussion steht dabei, ob die Ämter (PräsidentIn und VizepräsidentIn) zusammengerechnet werden, oder ob ein und dieselbe Person sowohl drei Perioden hintereinander PräsidentIn als auch drei Perioden hintereinander VizepräsidentIn sein darf.

TOP 7: 13. Lusitanistentag: Ausblick

Bisher ist niemand an den DLV mit der Absicht herangetreten, den Lusitanistentag 2019 ausrichten zu wollen. Mögliche Austragungsorte sind Köln, Heidelberg, Zürich oder Potsdam.

TOP 8: Verschiedenes

Es besteht kein weiterer Gesprächsbedarf. Kathrin Sartingen beschließt die Sitzung und dankt den Anwesenden für die gelungene Teamarbeit der abgelaufenen Funktionsperiode.

Doris Wieser (Schriftführerin)

Protokoll der 13. Ordentlichen Mitgliederversammlung des DLV vom 15. September 2017 in Mainz

Die Versammlung wurde durch die Präsidentin satzungsgemäß durch Veröffentlichung der Einladung in den *Mitteilungen des Deutschen Lusitanistenverbandes* 32 (März 2017), S. 51, einberufen. Sie fand am 15. September 2017 in Raum P 10 (Philosophicum) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz statt und dauerte von 16:48 Uhr bis 19:25 Uhr. Zu Beginn der Mitgliederversammlung waren 40 Mitglieder anwesend. Die Versammlung wurde während der Tagesordnungspunkte 1-7 von Kathrin Sartingen, während des Tagesordnungspunkts 8 von Helmut Siepmann und während der Tagesordnungspunkte 9-13 wieder von Kathrin Sartingen geleitet. Die Protokollführung wechselte unter TOP 8. Enthaltungen wurden nicht protokolliert, da sie für die Beschlussfassung unwesentlich sind (BGH NJW 1982, 1585). Beschlussfähigkeit war durchgehend gegeben.

TOP 1: Eröffnung der Versammlung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Kathrin Sartingen eröffnet die Versammlung, begrüßt die Versammelten und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Sie teilt der Versammlung mit, dass nicht stimmberechtigte Gäste anwesend sind, und fragt, ob jemand etwas dagegen einzuwenden hat. Da es keine Einwände gibt, dürfen die Gäste bleiben.

TOP 2: Feststellung der Tagesordnung

Kathrin Sartingen stellt den Antrag, die im Einladungsschreiben bekanntgegebene Tagesordnung umzustellen. Da die Fachinformationsdienste (FID) der DFG angeboten haben, einen Vertreter auf die Mitgliederversammlungen aller romanistischen Fachverbände zu senden, um den FID Romanistik vorzustellen, beantragt Kathrin Sartingen, TOP 13 „Verschiedenes“ als TOP 3 vorzuziehen, damit der bereits anwesende Vertreter des FID, Christoph Hornung, sein Referat gleich zu Beginn der Sitzung halten kann. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Rolf Kemmler stellt den Antrag, TOP 11 der im Einladungsschreiben bekanntgegebenen Tagesordnung – „Kostenbeteiligung von Seiten des DLV zur Finanzierung von *romanistik.de*“ – ebenfalls vorzuziehen, da dieser Punkt noch zu den Dienstgeschäften des alten Vorstands gehöre. Kathrin Sartingen gibt zu bedenken, dass sie ohnehin in ihrem Bericht ausführlich darauf eingehen werde. Der Antrag von Rolf Kemmler wird von der Mitgliederversammlung mit 4:18 abgelehnt.

TOP 3: Verschiedenes

Die Fachinformationsdienste ersetzen seit Beginn des Jahres 2016 die ehemaligen Sondersammelgebiete der DFG. Christoph Hornung stellt den Fachinformationsdienst Romanistik vor, der mit dem FID Lateinamerika und dem FID Osteuropa (über die Balkanromanistik) kooperiert. Die SUB Hamburg (zuständig für die Lusitanistik) und die ULB Bonn erwerben in ihrer Funktion als FID-Bibliotheken in großem Umfang Forschungsliteratur, literarische Texte, audiovisuelle Medien und linguistische Korpora. Der FID Romanistik kooperiert außerdem mit der Plattform *romanistik.de* und der AG-Digitale Romanistik des Deutschen Romanistenverbandes. Derzeitige Vertreterin des DLV im Beirat des FID Romanistik ist Teresa Pinheiro.

Die FIDs streben an, dem digitalen Wandel Rechnung zu tragen, indem sie eine Reihe von Dienstleistungen anbieten. Dazu gehören die Literaturrecherche über das FID-Portal (https://www.fid-romanistik.de/startseite/), über das auch Anschaffungsvorschläge eingereicht werden können, das auf *romantistik.de* implementierte und sich in ständiger Erweiterung befindende Forschungsdatenmanagement (https://www.romanistik.de/res) und Unterstützungsangebote beim Open-Access-Publizieren (https://www.fid-romanistik.de/open-access/).

Die Bedarfsermittlung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit der wissenschaftlichen Fachgemeinschaft. Ihre Ergebnisse sind auf dem Cibera-Blog nachzulesen (http://blog.cibera.de/category/fid-romanistik/). Herr Hornung ruft zur Zusammenarbeit mit dem FID Romanistik auf und freut sich über Rückmeldungen aus der Fachgemeinschaft.

Es folgen Kommentare der Mitglieder:

Ricarda Musser vom Ibero-Amerikanischen Institut Preußischer Kulturbesitz (IAI) in Berlin ergänzt, dass im dort angesiedelten FID Lateinamerika insbesondere auch Brasilien vertreten ist und eine große Zahl an Zeitschriften und elektronischen Medien angeschafft wird. Das IAI plant, einen Workshop zur Bedarfsanalyse im Bereich transregionale Studien (Afrika-Brasilien) sowie einen Workshop mit den romanistischen Fachverbänden zu veranstalten. Das IAI wird in Zukunft wesentlich mehr Filme anschaffen und diese auch für die Fernleihe zur Verfügung stellen.

TOP 4: Genehmigung des Protokolls der 12. Ordentlichen Mitgliederversammlung vom 18.09.2015 in Aachen (veröffentlicht in den *Mitteilungen des DLV 31*, Mai 2016)

Das Protokoll wird ohne Änderungen einstimmig genehmigt.

TOP 5: Tätigkeitsberichte des Vorstands

Die Vorstandsmitglieder Kathrin Sartingen (Präsidentin), Tobias Brandenberger (Vizepräsident), Doris Wieser (Schriftführerin) und Rolf Kemmler (Kassenwart) berichten über ihre Tätigkeiten in den vergangenen zwei Jahren. Der Bericht von Teresa Pinheiro (Vizepräsidentin), die berufsbedingt nicht anwesend sein kann, wird von Doris Wieser verlesen. Die Berichte werden in den nächsten *Mitteilungen des DLV*, Nr. 33, veröffentlicht.

Den Berichten schließt sich eine Aussprache an.

Henry Thorau lobt die geleistete Arbeit des Vorstands. Er hebt hervor, dass durch Kathrin Sartingens Lehrstuhl an der Universität Wien sowie Tobias Brandenbergers Kontakte in die Schweiz die Expansion des DLV in den deutschsprachigen Raum gelungen ist, ebenso wie die in den portugiesischsprachigen Raum, wobei auch einige bürokratische Hürden überwunden wurden. Kathrin Sartingen hat sich als hervorragende Networkerin und eloquente Wortführerin des DLV erwiesen. Teresa Pinheiro gelang es durch ihre Professur am Institut für Europäische Studien in Chemnitz, die Expansion in Osteuropa voranzutreiben; auch in Portugal ist sie sehr gut vernetzt. Doris Wieser, die insbesondere den Bereich Afrikastudien stark gemacht hat, wird die nächsten Jahre an der Universidade de Lisboa arbeiten und kann von dort auch die Beziehungen zum Instituto Camões aufrechterhalten. Henry Thorau schließt mit einem starken Plädoyer für Kontinuität auf dem eingeschlagenen Weg.

Axel Schönberger lobt die Wiederbelebung der Deutsch-Portugiesischen Arbeitsgespräche (DPA), die im November 2016 an der Universität Gießen stattfanden. Er weist jedoch darauf hin, dass der DLV diese nicht direkt organisieren darf, denn sonst müsse er alle Mitglieder darüber informieren und einladen. Ein weiterer Hinweis bezieht sich auf Vorstandssitzungen, für die generell gilt, dass sie an einem Sonn- und Feiertag stattfinden müssen, außer alle sind einverstanden, an einem anderen Tag zusammenzukommen. Bezüglich der Abgabenordung sieht Axel Schönberger folgende Probleme beim Kassenbericht: Das Vereinsvermögen ist im Vergleich zu den Mitgliedsbeiträgen sehr hoch. Er rät dazu, es in der nächsten Amtsperiode abzubauen, damit dem DLV die Allgemeinnützigkeit nicht entzogen wird. Der Abbau ist jedoch nur im Rahmen des Vereinszwecks möglich. Außerdem empfiehlt er, die Verwaltungskosten in der nächsten Amtsperiode zu senken.

TOP 6: Bericht der Kassenprüfer

Der Kassenprüfer Gunther Hammermüller sowie Cornelia Döll und Christine Hundt (in Vertretung für die Kassenprüferin Eva Gugenberger) haben die Prüfung der Kasse und der zugehörigen Unterlagen während des Lusitanistentages vorgenommen. Gunther Hammermüller bestätigt eine ordnungsgemäße Buchführung sowie eine satzungsgemäße Verwen-

dung der Gelder. Die Kassenprüfer empfehlen die Entlastung des Kassenwarts und sprechen folgende Empfehlungen aus: (1) Bei Buchung von Sammelüberweisungen soll künftig nach Verwendungszweck (Ausgabenkonten) untergliedert werden. (2) Die Vorstandsmitglieder sollen stets mit ihrer vollständigen Reisekostenabrechnung alle Originalbelege beim Kassenwart einreichen.

TOP 7: Entlastung des Vorstands

Gunther Hammermüller beantragt die Entlastung des Vorstands. Alle fünf Vorstandsmitglieder werden einstimmig entlastet.

TOP 8: Neuwahl des Vorstands

Kathrin Sartingen übergibt die Versammlungsleitung für diesen Tagesordnungspunkt an Helmut Siepmann. Es befinden sich zu der Zeit noch 37 stimmberechtigte Mitglieder im Versammlungssaal.

Für das Amt des Präsidenten/der Präsidentin werden Kathrin Sartingen und Axel Schönberger vorgeschlagen. Der Versammlungsleiter fragt beide nacheinander, ob sie kandidieren möchten. Axel Schönberger lehnt es ab zu kandidieren. Kathrin Sartingen erklärt sich daraufhin zur Kandidatur bereit und wird mit 31 Stimmen gewählt. Sie nimmt die Wahl an und dankt den Mitgliedern für ihr Vertrauen.

Für das Amt des Vizepräsidenten/der Vizepräsidentin werden Doris Wieser und Axel Schönberger vorgeschlagen. Beider erklären sich bereit zu kandidieren. Doris Wieser erhält 29 und Axel Schönberger 8 Stimmen. Damit ist Doris Wieser gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

Als weiterer Vizepräsident werden Axel Schönberger und Benjamin Meisnitzer vorgeschlagen. Axel Schönberger erklärt, dass er nicht kandidieren möchte. Benjamin Meisnitzer erklärt sich bereit zu kandidieren. Er erhält 36 Stimmen. Damit ist Benjamin Meisnitzer gewählt. Er nimmt seine Wahl an.

Für das Amt des Schriftführers/der Schriftführerin werden Yvonne Hendrich und Axel Schönberger vorgeschlagen. Beide erklären sich bereit zu kandidieren. Yvonne Hendrich erhält 28 und Axel Schönberger 9 Stimmen. Damit ist Yvonne Hendrich gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

Nach diesem Wahlgang verlässt ein Mitglied die Versammlung, so dass noch 36 Stimmberechtigte anwesend sind.

Für das Amt des Kassenwarts werden Rolf Kemmler und Joachim Michael vorgeschlagen. Beide erklären sich bereit zu kandidieren. Rolf Kemmler erhält 14 und Joachim Michael 22 Stimmen. Somit ist Joachim Michael gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Kathrin Sartingen übernimmt nun als gewählte Präsidentin des DLV wieder den Vorsitz. Yvonne Henrich führt als neu gewählte Schriftführerin das Protokoll weiter.

TOP 9: Neuwahl der Kassenprüfer

Als Kassenprüfer werden Christoph Müller und Sebastião Iken vorgeschlagen. Beide erklären sich bereit zu kandidieren. Christoph Müller und Sebastião Iken werden in getrennten Wahlgängen jeweils einstimmig als Kassenprüfer gewählt. Sie nehmen ihre Wahl an.

TOP 10: Vorschläge für die Ausrichtung des 13. Deutschen Lusitanistentags 2019

Kathrin Sartingen gibt bekannt, dass bisher niemand mit der festen Absicht, den 13. Deutschen Lusitanistentag 2019 auszurichten, an den Vorstand herangetreten ist. Der Vorstand schlägt jedoch vor, diesbezüglich an Prof. Dr. Sybille Große von der Universität Heidelberg heranzutreten. Die Versammlung beschließt, dass – vorausgesetzt Sybille Große erklärt ihre Bereitschaft dazu – der nächste Lusitanistentag an der Universität Heidelberg ausgerichtet werden soll.

Der Vorstand wird gegebenenfalls weitere Vorschläge sondieren und gezielt mögliche Partner ansprechen.

TOP 11: Umstellung auf die ausschließlich digitale Ausgabe der Mitteilungen

Bereits auf der 12. Ordentlichen Mitgliederversammlung vom 18. September 2015 in Aachen hatte der Vorstand ein Meinungsbild zur Einstellung des Drucks der Vereinsmitteilungen und zur Umstellung auf eine rein digitale, kostenneutrale Ausgabe eingeholt.

Tobias Brandenberger macht den Vorschlag, die Vereinsmitteilungen in Zukunft prinzipiell digital zu versenden, jedoch ein kleines Kontingent weiterhin zu drucken und an jene Mitglieder zu schicken, die dies ausdrücklich wünschen. Dazu müssen diese ihren Wunsch auf eine gedruckte Ausgabe dem Vorstand schriftlich mitteilen. Aus dem kleinen Kontingent an gedruckten Heften werden einzelne Exemplare an die Bibliotheken gesendet und zu Repräsentationszwecken genutzt.

Die Mitgliederversammlung stimmt dem Antrag auf Umstellung auf eine digitale Ausgabe in Kombination mit wenigen Druck-Exemplaren in großer Mehrheit zu.

TOP 12: Kostenbeteiligung von Seiten des DLV zur Finanzierung von *romanistik.de*

Die Präsidentin Kathrin Sartingen hat die Hintergründe dieses TOPs in ihrem Tätigkeitsbericht ausführlich erläutert und bringt nun den Antrag zur Abstimmung, dass der DLV künftig die Internetplattform *romanistik.de* auf der Basis des eingegangenen und der Mitgliederversammlung vorgetragenen Vorschlags des DHV zur Kostenteilung im Sinne der Allgemeinnützigkeit des Vereins mit 150 € im Jahr unterstützt. Die Versammlung beschließt mit nur einer Gegenstimme, *romanistik.de* ab sofort mit 150 €/Jahr zu fördern.

TOP 13: Wahl von Ehrenmitgliedern

Da dem Vorstand kein fristgerecht eingegangener Antrag vorliegt, wird dieser TOP vertagt.

Doris Wieser, 1. Protokollantin

Yvonne Hendrich, 2. Protokollantin

Protokoll der 1. Vorstandssitzung des DLV in der Amtsperiode 2017-2019 vom 16. September 2017 in Mainz

Beginn: 11:45 Uhr
Ende: 12:20 Uhr

Anwesende: Prof. Dr. Kathrin Sartingen (Vorsitz), Dr. Doris Wieser, Jun.-Prof. Dr. Benjamin Meisnitzer, Dr. Yvonne Hendrich, Prof. Dr. Joachim Michael

TOP 1: Begrüßung und Beschlussfähigkeit

Die Präsidentin, Kathrin Sartingen, eröffnet die Sitzung. Sie begrüßt die Anwesenden, heißt die drei neuen Mitglieder, Benjamin Meisnitzer (Vizepräsident), Yvonne Hendrich (Schriftführerin) und Joachim Michael (Kassenwart) willkommen, und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2: Verabschiedung der Tagesordnung

Die Vorstandsmitglieder beschließen einstimmig die oben genannte Tagesordnung.

TOP 3: Geschäftsordnung und Aufgabenverteilung des Vorstands des DLV

Auf der 13. Ordentlichen Mitgliederversammlung am 15.09.2017 in Mainz wurde für die Amtsperiode 2017-2019 ein neuer Vorstand des DLV gewählt. Die Vorstandsmitglieder treten ihre Ämter gemäß ihrer angenommenen Wahl an. Der Vorstand setzt die Geschäftsordnung mit sofortiger Wirkung in Kraft.

Die Aufgabenverteilung der Ämter für die Amtsperiode 2017-2019 stellt sich folgendermaßen dar:

- Die Präsidentin, Kathrin Sartingen, ist zuständig für die Vertretung des DLV nach außen gegenüber nationalen sowie internationalen Institutionen und Fachverbänden. Sie wird als Repräsentantin des DLV an den Sitzungen der AG Rom teilnehmen.
- Die Vizepräsidentin, Doris Wieser, ist zuständig für eine weitere Internationalisierung des DLV sowie für das Nachwuchstreffen.
- Der Vizepräsident, Benjamin Meisnitzer, ist zuständig für die Vertretung des DLV beim FID. Er wird als offizieller Vertreter des DLV an der FID-Tagung in Bonn teilnehmen.

- Die Schriftführerin, Yvonne Hendrich, ist zuständig für das Führen der Mitgliederliste, Protokolle, die Mitteilungen, den Newsletter sowie die Pflege der Homepage des Verbandes.
- Der Kassenwart, Joachim Michael, ist zuständig für die Führung der Kasse des Verbandes.

Der neu gewählte Vorstand muss notariell beurkundet und im Vereinsregister am Amtsgericht Frankfurt/Main eingetragen werden.

TOP 4: Ämterübergabe von Schriftführerin und Kassenwart

Die Schriftführung wird von Doris Wieser an Yvonne Hendrich übergeben. Beide setzen sich nach gemeinsamer Absprache zusammen und übergeben die Amtsgeschäfte.

Rolf Kemmler hat nach Rücksprache die aktuellen Bücher bereits an Joachim Michael übergeben und ist bereit, eine Übergabe der übrigen Unterlagen (Kontoführung etc.) mit Joachim Michael auf Anfrage durchzuführen. Rolf Kemmler wies darauf hin, möglichst rasch die Eintragung beim Amtsgericht Frankfurt/Main durchzuführen, um Joachim Michael die Berechtigung und den Zugriff zur Kontoführung zu ermöglichen. Rolf Kemmler ist des Weiteren bereit, bis zur Übernahme durch Joachim Michael, punktuell Auszahlungen auf explizite Delegierung hin durchzuführen, so z.B. die Anweisung von 500 € an die diesjährige Preisträgerin Claudia Cuadra im Rahmen der Verleihung des Georg-Rudolf-Lind-Preises für Lusitanistik 2017. Rolf Kemmler ist bereit, die Bücher und auch den Stempel, die bei ihm aufliegen, per Einschreiben an Joachim Michael zu senden. Satzungsgemäß wird Rolf Kemmler vom Vorstand aufgefordert, die Übergabe seines Amtes an den Nachfolger innerhalb der Satzungsvorschrift und satzungsgemäßer Fristenläufe vorzunehmen.

TOP 5: Ausrichtung des 13. Deutschen Lusitanistentages 2019

Wie auf der Mitgliederversammlung angesprochen und durch das Meinungsbild bestätigt, wird sich der neue Vorstand mit Prof. Dr. Sybille Große in Verbindung setzen und anfragen, ob die Universität Heidelberg als möglicher Austragungsort des nächsten Lusitanistentages 2019 in Frage kommt. Zudem gibt es weitere Überlegungen in Hinblick auf Frankfurt/Main und Frankfurt/Oder als mögliche Ausrichtungsorte.

TOP 6: Newsletter

In Kürze wird ein Newsletter an die Mitglieder verschickt, in dem der neu gewählte Vorstand bekanntgegeben wird. Ebenfalls wird dies auf der Homepage kommuniziert werden.

Zudem soll ein Aufruf zur Aktualisierung der Informationen über die Standorte der Lusitanistik an den Universitäten im deutschsprachigen Raum erfolgen.

TOP 7: Verschiedenes

Der Termin für die nächste Vorstandssitzung wird im Umlaufverfahren per Doodle-Kalender entschieden. Kathrin Sartingen schließt die Sitzung.

Yvonne Hendrich (Schriftführerin)

Protokoll der 2. Vorstandssitzung des DLV in der Amtsperiode 2017-2019 vom 5. Dezember 2017 in Flughafen Frankfurt/Main, Hilton Frankfurt Airport

Beginn: 10:30 Uhr
Ende: 13:25 Uhr

Anwesende: Prof. Dr. Kathrin Sartingen (Vorsitz), Dr. Doris Wieser, Jun.-Prof. Dr. Benjamin Meisnitzer, Dr. Yvonne Hendrich, Prof. Dr. Joachim Michael

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Kathrin Sartingen eröffnet die Sitzung. Sie begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2: Verabschiedung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird gemäß dem Antrag von Kathrin Sartingen mit folgenden Änderungen einstimmig verabschiedet:

Neuer TOP 5: Verbandsvermögen/Übergabe/Kontoführung.

TOP 3: Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung

Die Protokolle der 5. Vorstandssitzung der Amtsperiode 2015-2017 (Protokollantin: Doris Wieser) und 1. Vorstandssitzung der Amtsperiode 2017-2019 (Protokollantin: Yvonne Hendrich) werden genehmigt.

TOP 4: Amtsgericht/Vereinsregister

Kathrin Sartingen berichtet, dass am 27. November 2017 die Eintragung des neuen Vorstands im Vereinsregister Frankfurt am Main erfolgt ist. Somit ist die Handlungsfähigkeit und Vertretungsberechtigung des Vorstands für den ganzen DLV gewährleistet.

TOP 5: Verbandsvermögen/Übergabe/Kontoführung

Joachim Michael weist darauf hin, dass die Eintragung des neuen Vorstands ins Vereinsregister notwendig für den Zugriff auf die Kontoführung ist. Er schlägt vor, in Rücksprache

mit der betreffenden Bank, allen Vorstandsmitgliedern Vollmachten für den Einblick in die Kontoführung einzurichten, um Handlungsfähigkeit zu wahren und insbesondere Transparenz zu schaffen. Dieser Vorschlag findet bei allen Anwesenden Zustimmung.

Um Joachim Michael ab 2018 in Hinblick auf den Einzug von Mitgliederbeiträgen ein reibungsloses Vorgehen mit dem SEPA-Lastschriftverfahren zu garantieren, muss Rolf Kemmler die Originale der unterschriebenen SEPA-Formulare vollständig an Joachim Michael übergeben, was bisher noch nicht geschehen ist. Rolf Kemmler wird dementsprechend zur vollständigen Übergabe der fehlenden Unterlagen aufgefordert.

Doris Wieser stellt fest, dass ein Freistellungsbescheid für 2014 bis 2016 zur Körperschaftssteuer und Gewerbesteuer vorliegt. Da der Freistellungsbescheid immer rückwirkend ausgestellt wird, ist der nächste Freistellungsbescheid erst 2018 notwendig. Kathrin Sartingen bestätigt dies nach Rückfragen beim Amtsgericht Frankfurt.

Doris Wieser zieht die Anschaffung eines Handbuches für Verbandskassenführung in Erwägung. Dieser Vorschlag wird von allen Vorstandsmitgliedern als notwendige Maßnahme begrüßt. Diesbezüglich regt Benjamin Meisnitzer einen Informationsaustausch mit den Schatzmeistern/Schatzmeisterinnen anderer Fachverbände, z.B. des Deutschen Katalanistenverbandes (DKV), an.

TOP 6: AG ROM

Kathrin Sartingen berichtet von der AG ROM-Sitzung und der damit verbundenen Bedeutung für den DLV, im Konzert der romanistischen Fachverbände mitzuwirken sowie Austausch und Vernetzung voranzutreiben. Sie erwähnt zudem den Konsens zwischen den dort vertretenen Fachverbänden, im Falle von verbandsschädigendem Verhalten einzelner Mitglieder ggf. Ausschlussverfahren als notwendige Maßnahmen in Erwägung zu ziehen.

TOP 7: Satzung des DLV

Doris Wieser hat im Vorfeld im Abgleich mit den Satzungen anderer Fachverbände einige Änderungsvorschläge bzgl. der folgenden Punkte der Satzung des DLV eingebracht.

- § 14, 2 Wahl und Abwahl des Vorstandes: Kathrin Sartingen stellt den Antrag, die Formulierung vom DRV in die Satzung des DLV aufzunehmen: „Jedes Vorstandsmitglied kann höchstens dreimal in Folge dasselbe Amt bekleiden.“ Dies wird vom Vorstand einstimmig angenommen.
- § 18, 2 Mitgliederversammlung: Einberufung von Mitgliederversammlungen: Benjamin Meisnitzer stellt den Antrag, die Formulierung vom DHV in die Satzung des

DLV aufzunehmen: „Die Mitgliederversammlung wird vom Vorstand unter Einhaltung einer Frist von zwei Wochen schriftlich unter Angabe der vorläufigen Tagesordnung einberufen. Die Frist beginnt mit dem auf die Absendung des Einladungsschreibens folgenden Tag. Das Einladungsschreiben gilt dem Mitglied als zugegangen, wenn es an die letzte vom Mitglied dem Verein schriftlich bekannt gegebene E-Mail-Adresse gerichtet ist. Die Versendung der Einladung erfolgt ebenso wie die Versendung des Mitteilungsheftes in der Regel auf elektronischem Weg. Auf schriftlichen Wunsch eines Mitglieds und bei hinreichender Begründung (insbesondere bei Nichtexistenz eines E-Mail-Anschlusses) kann die Einladung zur Mitgliederversammlung auch als Ausdruck auf dem Postweg zugestellt werden.“ Dies wird vom Vorstand einstimmig angenommen.

- § 2 Zweck und Ziel: Im Zusammenhang mit dem Georg-Rudolf-Lind-Preis stellt Kathrin Sartingen den Antrag, die Formulierung vom DHV mit den entsprechenden Modifikationen in die Satzung des DLV aufzunehmen. Zudem soll das mit dem GRL-Preis verbundene Ziel der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung als gemeinnützige Verbandsarbeit explizit in der DLV-Satzung verankert werden, um nicht zuletzt eine Erhöhung der Fördersumme zu ermöglichen. So soll unter § 2, 4 eingefügt werden: „Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses durch die Beteiligung der Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler an den Deutschen Lusitanistentagen und Stellenvermittlungen an Universitäten und durch die Vergabe des Georg-Rudolf-Lind-Förderpreises für eine herausragende lusitanistische wissenschaftliche Arbeit.“ Doris Wieser und Benjamin Meisnitzer schlagen in diesem Zusammenhang vor, den Passus um die mit § 2 Zweck und Ziel der DLV-Satzung konform gehende Formulierung unter § 2, 5 „Förderung wissenschaftlicher Projekte und Initiativen zur Verbreitung der lusophonen Kulturen“ zu erweitern. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.
- § 11, 2 Ende der Mitgliedschaft, Austrittsgesuch: Doris Wieser schlägt vor, diesbezüglich auf das Einschreiben zu verzichten und das Procedere dahingehend zu vereinfachen, dass eine E-Mail seitens der/des austrittswilligen Mitgliedes ausreiche und vom Vorstand ebenfalls per E-Mail zu bestätigen sei. Ein entsprechender Zusatz soll den Antragsformularen auf Mitgliedschaft in deutscher und portugiesischer Sprache hinzugefügt werden. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Yvonne Hendrich wird bis zur nächsten Sitzung im Januar 2018 die vorgebrachten Änderungen in die Satzung einarbeiten und an die Vorstandsmitglieder zur Durchsicht versenden. Diese Änderungen müssen dann auf der nächsten Mitgliederversammlung diskutiert und verabschiedet werden.

TOP 8: Forum Junge Romanistik

Kathrin Sartingen stellt den Antrag, das Forum Junge Romanistik mit einem Betrag in Höhe von 300 € zu unterstützen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

TOP 9: Fachdidaktik Portugiesisch

Kathrin Sartingen berichtet von Daniel Reimanns Projekt, die Fachdidaktik an den Schulen zu stärken. Er fragt diesbezüglich um ideelle sowie finanzielle Unterstützung für den Druck von Flyern, Postern etc. an. „Die Förderung und Verbreitung des Portugiesischunterrichts" (§ 2, 1) stellt sich als satzungskonform dar. Dem Antrag Kathrin Sartingens auf eine einmalige Unterstützung in Höhe von 300 € wird einstimmig stattgegeben.

Joachim Michael verlässt um 12:00 Uhr die Sitzung und überträgt seine Stimme an Kathrin Sartingen.

TOP 10: 13. Lusitanistentag 2019

Kathrin Sartingen informiert, dass Augsburg offiziell als Ausrichter des 13. Lusitanistentages 2019 feststeht und die dort ansässigen Professoren aus der Romanistik ihre Unterstützung zugesichert haben. Der Vorstand stimmt einstimmig für die Kooptierung der Ausrichters des nächsten Deutschen Lusitanistentages, Prof. Dr. Joachim Steffen, der ab 1. April 2018 den Lehrstuhl für Angewandte Sprachwissenschaft an der Universität Augsburg übernehmen wird, für die Amtsperiode 2017-2019 in den Vorstand des DLV. Joachim Steffen wird zur nächsten Vorstandssitzung am 12. Januar 2018 eingeladen; seine Reisekosten werden vom DLV übernommen. Benjamin Meisnitzer und Yvonne Hendrich erklären sich bereit, als Ausrichter des vergangenen Lusitanistentages in Mainz in organisatorischen Fragen beratend zur Seite zu stehen.

Augsburg erscheint als geeigneter Austragungsort, um u.a. auch zur Wiederbelebung und Stärkung der dortigen Portugiesisch- und Lateinamerikastudien beizutragen.

Der Lusitanistentag 2019 wird auf der kommenden Sitzung am 12. Januar 2018 im Mittelpunkt stehen, um organisationsrelevante Aspekte wie Fristenläufe, Vorlagen etc. zu behandeln. Ebenso wird die Terminierung der Daten für den 13. Lusitanistentag auf der Sitzung im Januar erfolgen. Als wünschenswert wird der Zeitraum vom 11.-14. September 2019 erachtet.

Benjamin Meisnitzer schlägt vor, frühzeitig Frau Prof. Dr. Angela Schrott von der Universität Kassel zu kontaktieren, um terminliche Kollisionen mit dem ebenfalls im September geplanten Romanistentag zu vermeiden.

TOP 11: Mitteilungen

Der TOP Mitteilungen wird auf die Vorstandssitzung am 12. Januar 2018 verschoben. In Hinblick auf die kommenden Mitteilungen (Nr. 33) weist Yvonne Hendrich darauf hin, welche Textbausteine von den Vorstandsmitgliedern für die Nachlese des 12. Lusitanistentages in Mainz benötigt werden: Eröffnungsrede der Präsidentin (Kathrin Sartingen), Abschlussbericht der Organisation (Benjamin Meisnitzer und Yvonne Hendrich), Tätigkeitsberichte der Vorstandsmitgliedern der Amtsperiode 2017-2019.

TOP 12: Newsletter

Der TOP Newsletter wird auf die Vorstandssitzung am 12. Januar 2018 verschoben.

TOP 13: Verwendung der freiwerdenden Mittel (Einstellung Druck der Mitteilungen)

Der Vorstand ist sich einig darüber, dass die durch die Einstellung des Drucks der Mitteilungen freiwerdenden Mittel den DLV-Mitgliedern zugutekommen sollen. Gemäß dem von Doris Wieser eingebrachten und einstimmig angenommenen Antrag sollen sektionsrelevante Publikationen vom 12. Lusitanistentag 2017 in Mainz mit einem Druckkostenzuschuss unterstützt werden. Die Gesamtfördersumme wird auf maximal 1.000 € festgelegt. Bis zu 4 Anträge können berücksichtigt werden, sollten es weniger sein, ist pro Antrag eine Fördersumme von maximal 500 € möglich. Das Auswahl-Procedere soll ähnlich dem des Georg-Rudolf-Lind-Preises erfolgen: auf einer Vorstandssitzung werden die eingegangenen Anträge diskutiert, begutachtet und ausgewählt. Auf einstimmigen Vorstandsbeschluss müssen die vorgelegten Förderanträge folgende Anforderungen erfüllen: Zusammen mit einer Verlagszusage muss ein Exposé sowie das Inhaltsverzeichnis der geplanten Publikation zur Prüfung eingereicht werden. Zudem müssen sich die Antragstellenden verpflichten, das Logo des DLV in ihren Publikationen abzubilden. Es ist angedacht, die Bewerbungsfrist bis Ende März 2019 auszuschreiben, um die Publikationen idealerweise bis zum Lusitanistentag im September 2019 zu ermöglichen. Im einem der nächsten Newsletter sollen die Mitglieder detailliertere Informationen erhalten.

Die Fördersumme des alle zwei Jahre im Rahmen des Lusitanistentages vergebenen Georg-Rudolf-Lind-Preis zur Nachwuchsförderung (s. TOP 7: Satzung des DLV) wird auf einstimmigen Beschluss von 500 € auf 1.000 € erhöht.

Ferner sollen Tagungen mit wissenschaftlichem Programm zur Verbreitung der lusophonen Kulturen gefördert werden. Auswahlkriterium ist, neben der wissenschaftlichen Qualität des Programms, die Einbeziehung von NachwuchswissenschaftlerInnen. Bei ent-

sprechendem Förderantrag pro Funktionsperiode kann seitens des DLV ein Zuschuss von bis maximal 500 € gewährt werden. Der von Kathrin Sartingen eingebrachte Antrag wird einstimmig angenommen.

TOP 14: Kontakt zu Instituto Camões

Als wiedergewählte Präsidentin des DLV wird Kathrin Sartingen einen Antrittsbesuch beim neugewählten Präsidenten des Instituto Camões, Dr. Luís Faro Ramos, in Lissabon absolvieren mit dem Ziel, die langjährigen und traditionell guten und wichtigen Beziehungen zum Instituto Camões zu konsolidieren. Das genaue Datum des Antrittsbesuches bleibt noch offen, da es möglicherweise in Zusammenhang mit der Bitte um Unterstützung des nächsten Lusitanistentages stehen sollte. Der Besuch der Präsidentin des DLV beim Präsidenten des Instituto Camões in Lissabon wird einstimmig vom Vorstand beschlossen.

TOP 15: Verschiedenes

Yvonne Hendrich informiert, dass die Homepage des DLV zusammen mit den Seiten weiterer Fachverbände momentan von *romanistik.de* überarbeitet wird. Aus diesem Grund sind die Homepage-Verantwortlichen der Fachverbände dazu aufgefordert, bis zum 10. Dezember 2017 die neue Seitenversion vorab vollständig zu prüfen, bevor diese freigeschaltet werden kann. Yvonne Hendrich kündigt an, dies zu übernehmen und evtl. Änderungen ggf. Herrn Christoph Schöch von *romanistik.de* zu kommunizieren.

Die nächste Vorstandssitzung findet erneut im Hotel Hilton am Flughafen Frankfurt am Main statt, am Freitag, den 12. Januar 2018 um 15:00 Uhr.

Kathrin Sartingen beendet die Sitzung und dankt allen für die gemeinsame Arbeit.

Yvonne Hendrich (Schriftführerin)

Protokoll der 3. Vorstandssitzung des DLV in der Amtsperiode 2017-2019 vom 12. Januar 2018 in Flughafen Frankfurt/Main, Hilton Frankfurt Airport

Beginn: 15:45 Uhr
Ende: 17:45 Uhr

Anwesende: Prof. Dr. Kathrin Sartingen (Vorsitz), Dr. Doris Wieser, Dr. Yvonne Hendrich, Prof. Dr. Joachim Michael; Prof. Dr. Joachim Steffen (kooptiertes Mitglied)

Entschuldigt: Jun.-Prof. Dr. Benjamin Meisnitzer. Stimmdelegation von B. Meisnitzer an K. Sartingen liegt vor.

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Kathrin Sartingen eröffnet die Sitzung. Sie begrüßt die Anwesenden, insbesondere Joachim Steffen als kooptiertes Mitglied und Ausrichter des 13. Lusitanistentags 2019, und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2: Verabschiedung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig verabschiedet.

TOP 3: Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll der letzten Sitzung wird einstimmig verabschiedet.

TOP 4: 13. Lusitanistentag 2019

Als Termine für den 13. Lusitanistentag in Augsburg kommen folgende Zeiträume in Frage: 11.-14. September 2019 und 18.-21. September 2019. Als wünschenswert wird der Zeitraum vom 11.-14. September 2019 erachtet. Um terminliche Kollisionen mit dem ebenfalls im September 2019 geplanten Romanistentag in Kassel zu vermeiden, werden Benjamin Meisnitzer und Joachim Steffen die Ausrichterin Frau Prof. Dr. Angela Schrott von der Universität Kassel kontaktieren.

Nach der definitiven Terminierung des Lusitanistentages erweist es sich als ratsam, an der

Universität Augsburg frühzeitig die erforderlichen Räumlichkeiten zu reservieren: 14-15 Seminarräume für die einzelnen Sektionen, entsprechende Räume für die Eröffnungsfeier, Plenarvorträge, Mitgliederversammlung und Lesung. Im Zusammenhang mit der Verleihung des Georg-Rudolf-Lind-Preises soll seitens der Kongressorganisation Kontakt mit der Stadt Augsburg zwecks der Möglichkeit der Ausrichtung eines Empfangs aufgenommen werden.

Die Fristenläufe für den Aufruf zur Sektionsbildung und die Einreichung von Arbeiten für den Georg-Rudolf-Lind-Preis sollen in den kommenden *Mitteilungen des DLV*, Nr. 33 kommuniziert werden.

Ferner sind seitens der Organisation in Augsburg die jeweiligen Finanzierungsmöglichkeiten auszuloten und zu gegebener Zeit in die Wege zu leiten: auf universitärer und auf Landesebene sowie auf institutioneller Ebene mit langjährigen Partnern aus dem portugiesischsprachigen Raum wie der Portugiesischen Botschaft und dem Instituto Camões, der Fundação Gulbenkian, der CPLP, der Brasilianischen Botschaft etc.

Der Vorstand sichert der Kongressorganisation um Joachim Steffen vollste Unterstützung zu; Benjamin Meisnitzer und Yvonne Hendrich als Ausrichter des vergangenen Lusitanistentages in Mainz werden in organisatorischen Fragen beratend zur Seite zu stehen und in diesem Zusammenhang Vorlagen und Modellbriefe für Anträge u. Ä. zur Verfügung stellen.

Nach konstruktiver Diskussion einigten sich die Vorstandsmitglieder auf folgendes Rahmenthema für den 13. Lusitanistentag 2019, das die Kategorie des Raumes in den Fokus rückt: „Espaços, fronteiras e passagens no mundo de língua portuguesa – Räume, Grenzen und Übergänge in der portugiesischsprachigen Welt“.

In Hinblick auf die drei geplanten Plenarvorträge (Eröffnungsfeier sowie zwei weitere während des Kongresses) und die Lesung wurden erste Überlegungen angestellt und in der Runde diskutiert. Es herrschte Konsens darüber, die *Gender Balance* zu berücksichtigen, auf Ausgeglichenheit bei den Disziplinen Sprachwissenschaft und Literatur-/ Kulturwissenschaft zu achten und der portugiesischsprachigen Diversität Rechnung zu tragen.

Folgende Vorschläge wurden vorgebracht, die es nun zu sondieren gilt.

Für den Eröffnungsvortrag schlug Kathrin Sartingen Berthold Zilly vor, der, in Einklang mit dem gewählten Rahmenthema, als Übersetzer über Grenzen zwischen Sprachen und Kulturen hinweg vermittelt und zudem als einer der renommiertesten deutschsprachigen Brasilianisten gilt. Für den Plenarvortrag in Literatur-/ Kulturwissenschaft nannte Kathrin Sartingen als mögliche Referentin Kathrin Rosenfield (UFRGS), Joachim Michael brachte den Namen Sabrina Sedlmayer (UFMG) ins Spiel.

Für den Plenarvortrag in Sprachwissenschaft schlug Joachim Steffen als mögliche Referenten vor: Harald Thun (Kiel), Ataliba Teixeira de Castilho (USP), Jeroen Dewulf (Berkeley).

Für die Lesung wurden von Kathrin Sartingen, Doris Wieser und Joachim Michael folgende AutorInnen vorgeschlagen: Ungulani Ba Ka Khosa (Mosambik), Conceição Evaristo (Brasilien), Ana Maria Gonçalves (Brasilien), Paulina Chiziane (Mosambik).

TOP 5: Kontoführung und Kassenübergabe

Im Sinne eines transparenten Umgangs mit den Verbandsfinanzen wurden für alle Vorstandsmitglieder Vollmachten für den Einblick in die Kontoführung beantragt.

Die vollständige Übergabe der noch fehlenden Unterlagen von Rolf Kemmler an Joachim Michael ist, wie mit Befremden festgestellt wurde, noch immer nicht erfolgt. Der Vorstand fordert Rolf Kemmler daher nachdrücklich dazu auf, eine adäquate Übergabe zeitnah, spätestens aber bis zum 31. Januar 2018, durchzuführen, da die notwendige vollständige Amtsübergabe vom vorherigen an den aktuellen Kassenwart, wie in Top 4 des Protokolls vom 16. September 2017 festgehalten, noch immer aussteht.

TOP 6: Mitteilungen

Yvonne Hendrich kündigt an, eine Liste mit den notwendigen Textbausteinen für die *Mitteilungen* des DLV, Nr. 33 an alle Vorstandsmitglieder zu versenden. Als Redaktionsschluss wird in Hinblick auf die Vorbereitungen in Augsburg der 15. März 2018 festgelegt, die Versendung der Mitteilungen per Mail soll im April 2018 erfolgen.

TOP 7: Newsletter

In Kürze wird den Mitgliedern per Newsletter kommuniziert, dass, wie auf der Mitgliederversammlung am 15. September 2017 beschlossen, die Versendung der Mitteilungen zukünftig nur noch digital erfolgt. Auf schriftlichen Wunsch eines Mitglieds und bei hinreichender Begründung kann das Mitteilungsheft auch als Ausdruck auf dem Postweg zugestellt werden. Die Mitglieder, von denen dem DLV keine E-Mail-Adressen vorliegen, werden per Post benachrichtigt.

TOP 8: Verschiedenes

Der Termin für die nächste, voraussichtlich im September 2018 stattfindende, Vorstands-

sitzung wird im Umlaufverfahren per Doodle-Kalender entschieden.

Kathrin Sartingen beendet die Sitzung und dankt allen für die gemeinsame Arbeit.

Yvonne Hendrich (Schriftführerin)

Nachlese zum 12. Lusitanistentag

Eröffnungsrede der Präsidentin

Magnifizenz, Spectabiles,
Sehr geehrter Herr Univ.-Prof. Georg Krausch,
Sehr geehrter Herr Dr. Deniz Alkan,
Exmo. Dr. Rui Vicente de Azevedo,
Exma. Dra. Abigail Tiny Cosme,
Sehr geehrte Frau Univ.-Prof. Sylvia Thiele,
Sehr geehrter Herr Univ.-Prof. Michael Schreiber,
Sehr geehrte Frau Univ.-Prof. Antje Lobin,
Lieber Benjamin Meisnitzer und liebe Yvonne Hendrich,
Lieber Henry Thorau,
Liebe Lusitanistinnen und Lusitanisten,
Liebe Studierende,
Verehrte Gäste aus nah und fern,

„Uma língua não nasce em dia e hora certa, nem evoluciona, num momento certo, de um estado a outro; uma língua vive e se espalha continuadamente, sempre. Torna-se muitas línguas.“ (Carolina Michaëlis de Vasconcelos)

Eine Sprache wird nicht zu einer bestimmten Stunde geboren, sie entwickelt sich auch nicht zu einem festen Zeitpunkt. Sie lebt und breitet sich aus, kontinuierlich, immer. Sie wird zu unzähligen Sprachen.

Diese Worte der großen portugiesischen Sprachwissenschaftlerin Carolina Michaëlis de Vasconcelos machen das immense Vermögen deutlich, das einer Sprache innewohnt. Eine Sprache baut Welten, sie erschafft Kulturen, Religionen und Philosophien, Literaturen und Ideen. Und bleibt dabei immer unfertig, unvollendet, offen, wandelbar, vervielfältigbar. Es gibt so viele Sprachen, wie es Sprecher gibt, geeint lediglich durch die Dach- und Balkenkonstruktion eines gemeinsamen Hauses. Dieses Hausdach ist in unserem Fall die portugiesische Sprache, oder – natürlich kann es Fernando Pessoa viel besser ausdrücken:

“Minha pátria é a língua portuguesa.” (Fernando Pessoa) – Mein Vaterland ist die portugiesische Sprache.

Dieses – zugegebenermaßen stark lusitanische – Vaterlands- bzw. Sprachkonzept des

portugiesischen Dichterhelden Fernando Pessoa wird im kannibalistischen Zuge des brasilianischen Tropikalismus natürlich umgedichtet, und kein geringerer als der Musiker Caetano Veloso ist es, der es der brasilianischen – und damit natürlich auch der luso-afrikanischen und lusoasiatischen – Kultur einverleibt:

“A língua é minha pátria e eu não tenho pátria:

Tenho mátria

E quero frátria...” (Caetano Veloso)

„Die Sprache ist mein Vaterland, aber ich habe kein Vaterland, Ich habe ein Mutterland, und will ein Bruderland“….was im Portugiesischen durch den Neologismus (pátria-mátria-frátria), natürlich viel intensiver und sprachschöpferischer wirkt als im Deutschen.

Sprache ist immer kreativ, sie lebt zwischen den Zeilen. Sie kann niemals nur einstimmig sein, ist immer vielstimmig. Doch gerade dadurch definiert sie die je individuellen Gedanken, Räume, Ideen, Texte. Sagte schon Wittgenstein: „Die Grenzen *meiner Sprache* bedeuten die Grenzen *meiner Welt*“, stößt er mit *seiner* Sprache und *seinen* Grenzen zugleich auch neue, andere, fremde Ideen Räume, Gedanken, Texte an. Was mich zu dem schönen Gedanken von Vergílio Ferreira führt:

“Da minha língua vê-se o mar”. – Aus meiner Sprache sieht man das Meer. (Vergílio Ferreira)

Es ist Weite, Unendlichkeit, Offenheit, Grenzenlosigkeit, die Vergílio Ferreira hier mit seinem „Sprach-Meer“ evoziert. Diese Weite und Vielfältigkeit der Sprache(n), der Ideen, der Menschen und ihrer Ausdrucks- und Denkweisen ist besonders auch der portugiesischen Sprache inhärent, die sich über viele geographische Räume und ethnische Gruppen ausgebreitet hat. Und deshalb stimmt es alles andere als überraschend, dass das Rahmenthema des 12. Lusitanistentages 2017 „Polifonia – Uma língua, muitas vozes / Polyphonie – Eine Sprache, viele Stimmen“ lautet.

Vielstimmigkeit – Stimmenvielfalt, und zwar im sprachlichen wie im literarischen, im medialen, kulturellen, ästhetischen, musikalischen und übersetzerischen Sinne, das ist das Thema, zu dem wir alle uns heute zu unserem 12. Lusitanistentag 2017 an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz eingefunden haben. Kaum ein Thema scheint geeigneter, um der allseits vernetzten Vielfältigkeit von Menschen, Räumen, Geschichten und Perspektiven in der lusophonen Welt Rechnung zu tragen, als die ‚Mehrstimmigkeit‘ selbst. In ihrer weiten Aufspannung umfasst Polyphonie eine Vielzahl an Aspekten und Herangehensweisen innerhalb unseres lusitanistischen Wissenschaftsspektrums und wirft spannende Fragen und weitreichende Diskussionen auf: Was bedeutet Polyphonie im portugiesischsprachigen Bereich? Welche Varietäten haben sich herausgebildet? Wo sind Sprachkontakte, sprachliche Einflüsse, Mehrsprachigkeit und Interkulturalität zu registrieren? Inwie-

weit wirken Stimmen und Motive anderer Sprachen und Kulturen in die Literaturen und Medien der portugiesischsprachigen Welt hinein? Welche Bedeutung hat die postkoloniale Gesellschaft, welchen Einfluss haben Kultur, Kunst, Medien und Übersetzungen? Wie gestalten sich lusophone Klangkulturen, Musik, Stimmen und Geräusche im Medienwechsel, wie klingen die vielen Stimmen der Übersetzung?

Die Vielfalt von Stimmen in der lusophonen Welt gerade hier in Mainz, der Stadt des Buchdrucks, widerhallen zu lassen, ist ein ganz besonderes Erlebnis. Was wäre ein Buch ohne die Verbreitung des Buches, was die Kultur ohne die Vervielfältigung der Kultur? Auch wenn der 12. Lusitanistentag sicherlich nicht DIE Erneuerung auslösen wird wie Gutenberg vor 500 Jahren, und längst nicht DIE Revolution darstellt, die der Buchdruck für die Reformation und Martin Luther bedeutete, so stellt er doch für unsere Disziplin der Lusitanistik einen bemerkenswerten Meilenstein dar.

Ich möchte an dieser Stelle den Vertretern der Johannes Gutenberg-Universität Mainz sehr herzlich dafür danken, dass der DLV Gast an Ihrer Universität sein darf: für all Ihre Unterstützung von Seiten des Rektorates, namentlich vertreten durch Magnifizenz Prof. Dr. Krausch, und der beiden Fakultäten hier in Mainz und in Germersheim, vertreten durch Spectabiles Prof. Dr. Thiele und Prof. Dr. Schreiber: für all Ihre Unterstützung sei Ihnen im Namen des DLV mein herzlichster Dank ausgesprochen. Eine solche Unterstützung ist nicht selbstverständlich, und durch Ihre persönliche Präsenz bei unserer Eröffnungsfeier setzen Sie ja auch ein hochschulpolitisches Zeichen zur weiteren Unterstützung unseres Faches, wofür wir als sogenanntes „Kleines Fach“ besonders dankbar sind.

In diesen Dank beziehe ich sehr gerne auch den Vertreter der Rheinland-Pfälzischen Staatskanzlei mit ein, Dr. Deniz Alkan: Seien Sie uns sehr herzlich willkommen, verbunden mit großem Dank für Ihre Hilfe und persönliche Anwesenheit.

Dass dieser Kongress überhaupt in Mainz stattfinden konnte, in Anbetracht der Schwierigkeiten innerhalb der Lusitanistik durch den drohenden Wegfall des Lektorates, ist vor allem dem unermüdlichen Einsatz und dem wirklich beeindruckenden Organisations- und Improvisationstalent, der Ausdauer und Energie der beiden HauptorganisatorInnen, Jun.-Prof. Dr. Benjamin Meisnitzer und Dr. Yvonne Hendrich zu verdanken. Ohne sie und ihr Team, allen voran Bénédict Wocker, wäre ein solche Unterfangen in dieser zu Beginn ja immer unüberschaubaren Situation nicht möglich gewesen! Ihr habt allen Widrigkeiten, Überraschungen und Weichenstellungen zum Trotz einmal mehr Maßstäbe für die Zukunft gesetzt, lieber Benjamin und liebe Yvonne, indem wir hier und heute einen wahrlich bemerkenswerten 12. Lusitanistentag begehen können. Dafür danken wir Euch und Euren Mitarbeiterinnen von ganzem Herzen. Und dass du, liebe Yvonne, die Eröffnung noch damit krönst, just am heutigen Eröffnungstag einen großen runden Geburtstag zu feiern, ist an Planung und Organisation kaum zu überbieten! Parabéns!!!

Ich freue mich auch, dass wir erneut leitende Vertreter der Comunidade dos paises de língua portuguesa (CPLP) hier bei uns willkommen heißen können und begrüße an dieser Stelle sehr herzlich Frau Dr. Tiny Abigail Cosme: Dra. Cosme, é um grande prazer poder recebê-la aqui entre nós. Desde o nosso último congresso em Aachen, tem-se vindo a estabelecer relações muito intensas entre a CPLP e a nossa Associação, culminando na presença da presidente da CPLP, a Dra. Georgina Benrós de Mello, no nosso encontro em Aachen. A sua presença aqui hoje, Exma. Dra. Cosme, é uma grande honra para o 12° Congresso Alemão de Lusitanistas. Seja bem-vinda e muito obrigada! Um agradecimento especial vai também para o Instituto Camões e a sua Presidente Ana Paula Laborinho, pelo seu constante e muito generoso apoio, um apoio tanto financeiro como também ideológico e, acima de tudo muito amical. In absentia: muito obrigada por tudo! Representando o Instituto Camões, está hoje connosco Dr. Rui Vicente de Azevedo, Coordenador do Ensino de Português na Alemanha, a quem quero agradecer a presença e o apoio concedido para a realização do nosso congresso. Queira passar os nossos mais sinceros e profundos agradecimentos a Sua Excelência o Embaixador de Portugal na Alemanha João Mira Gomes, que por razões de um compromisso diplomático, hoje está impedido de participar pessoalmente. Muito obrigada desde já pela sua presença!

Wen ich heute allerdings leider nicht begrüßen kann, ist unsere liebe Freundin und langjährige Kollegin Anne Begenat-Neuschäfer. Tief betroffen hat uns im März dieses Jahres die Nachricht von ihrem plötzlichen Tod erreicht. Wir werden Anne Begenat-Neuschäfer als hochgeschätzte Universitätsprofessorin und aktive Lusitanistin in Erinnerung behalten, die sich stets mit großem Engagement und Herzblut für unsere gemeinsame Sache, die Lusitanistik, einsetzte, zuletzt vor zwei Jahren mit der Ausrichtung des 11. Lusitanistentages an der Universität Aachen. Die Lusitanistik verliert eine ausdrucksstarke, ideenreiche, geradlinige Forscherin und Lehrerin, einen warmherzigen und beeindruckenden Menschen. Dieser 11. Lusitanistentag sei ihr in tiefem Gedenken gewidmet. Mein tiefempfundenes Mitgefühl gilt ihrem Ehemann Heinz Begenat, der trotz dieses Verlustes heute hier anwesend ist, so wie er es eigentlich immer war: Sie hätte es so gewollt.

Nach dieser traurigen Nachricht möchte ich mit einer positiven ausklingen. Es ist mir nämlich eine besonders große Freude, hier und heute unseren Festredner und Ehrengast zu begrüßen: unseren früheren Präsidenten und Gründungsmitglied des DLV, Prof. Dr. Henry Thorau! Lieber Henry, ich freue mich sehr auf deinen Festvortrag „Viele Stimmen sind in einer Stimme“; kaum ein Titel hätte treffender das Rahmenthema unseres Kongresses einfangen können. Hab herzlichen Dank dafür! Henry Thorau brauche ich nicht vorzustellen, jede/r kennt ihn. Nur so viel: als Inhaber der in Deutschland einzigartigen Carolina Michaëlis-Professur für Brasilianische und Portugiesische Kulturwissenschaft in Trier hat er unser Fach maßgeblich gesteuert, entscheidende Weichen gestellt und wirkmächtig die lusitanistische Zukunft mitgestaltet. Vor allem aber hat er immer – und immer wieder –

„Theater gemacht“: angefangen bei seiner Dissertation 1981 zu Augusto Boals *Teatro do Oprimido*, über die Übersetzung zahlreicher brasilianischer Theaterstücke bis hin zu seinem gut 30 Jahre später (!) erschienenen Buch zum Unsichtbaren Theater.

Nosso caro amigo, dieses Theater hier wird alles andere als unsichtbar für dich bleiben. Wir lassen dich heute nicht von dieser Bühne ohne SICHTBAREN Dank. Hatte Chico Buarque sein Lied „Meu caro amigo“ seinem Freund Augusto Boal in dessen portugiesischem Exil geschenkt, so wollen wir dir, meu caro amigo, auch etwas überreichen, nur dass wir nicht singen können – dafür aber schreiben! Deshalb nutzen wir nicht wie einst Chico Buarque einen Tonband, um dir unsere herzlichsten Glückwünsche zum 65. Geburtstag zu übermitteln, sondern diesen Sammelband. An dieser Festschrift haben zahlreiche Kolleginnen und Kollegen aus Brasilien, Portugal, Deutschland und Österreich mitgewirkt, die alle zusammen ein lebendiges und produktives Bild deines Wirkens und unserer deutschsprachigen Lusitanistik zeichnen. Wir sind sicher, dass dein Beitrag hierfür kein geringer war.

Caro amigo, obrigado por tudo.

Ich komme zum Schluss: Sprache agiert, sie verändert (sich und andere), steht in Kontakt, reift und bereichert sich, sie entsteht eben nicht aus dem Nichts : “Uma língua não nasce em dia e hora certa….”, sie entwickelt sich immer weiter, vervielfältigt sich, wird viele: ”Torna-se muitas línguas”. Das einzige, was Carolina Michaëlis de Vasconcelos hier ausgelassen hat, ist: all dies tut sie nie allein, sondern immer im Zusammenklang mit anderen, in der „Polyphonie“ der vielen Stimmen.

Und so freue ich mich, der Vielstimmigkeit unserer Welt auf dem 12. Lusitanistentag in Mainz ein Stück näher zu kommen. Lassen Sie uns gemeinsam die vielen Stimmen, Blickwinkel und Welten der portugiesischsprachigen Länder sichten. Der Campus der Johannes Gutenberg-Universität bietet sicherlich beste Gelegenheiten dazu. Wir werden viel Zeit haben, Neuigkeiten zu besprechen und uns austauschen, unsere Erkenntnisse und Forschungen, aber vor allem auch unsere Kontakte, Netzwerke und Freundschaften ausbauen zu können. Spätestens am Sonntag auf dem Rhein können wir dann besonders vielstimmig Lieder anstimmen und Gläser erklingen lassen ….

Viel Vergnügen beim Austauschen, Debattieren und ‚Netzwerken‘, bei Wissenszuwachs und Weinverkostung!

Kathrin Sartingen, Mainz, im September 2017

Eröffnungsrede des Tagungspräsidenten

Exmo. Senhor Presidente da Universidade de Mogúncia, Prof. Dr. Georg Krausch,
Exmo. Dr. Rui de Azevedo, Coordenador do Ensino do Português na Alemanha da Embaixada de Portugal em Berlim,
Exmo. Dr. Alkan, Diretor do Departamento „Cooperação europeia e internacional“ na Chancelaria do Estado da Renânia-Palatinado,
Exma. Dra. Abigail Tiny Cosme, Assessora de Relações Públicas do Secretariado Executivo da CPLP,
Exma. Senhora Presidente da Associação Alemã de Lusitanistas, Profa. Dra. Kathrin Sartingen,
Prezada Profa. Dra. Sylvia Thiele, decana do Departamento 5 de Filosofia e Filologia,
Prezado Prof. Dr. Michael Schreiber, decano do Departamento 6 de Tradução, Língua e Cultura,
Prezado Prof. Dr. Henry Thorau,
Prezada Profa. Dra. Ana Maria Martins e Prof. Dr. Márcio Seligmann-Silva, conferencistas plenários convidados,
Prezada escritora Ana Paula Tavares
Prezado Heinz Begenat, marido da malograda Anne Begenat-Neuschäfer,

Prezados participantes do congresso e convidados,
Estimados colegas e alunos,
Meus senhores e minhas senhoras,

Em nome dos organizadores do 12° Congresso Alemão de Lusitanistas quero dar-lhes as boas-vindas aqui nas margens do Reno, em Mogúncia, na Universidade Johannes Gutenberg – com o tempo a fazer justiça à fama da Alemanha. Em primeiro lugar quero agradecer ao Estado Federal da Renânia-Palatinado pelo grande interesse demonstrado por este congresso desde o primeiro minuto, sobretudo pela ministra-presidente Malu Dreyer, hoje representado pelo Diretor do Departamento „Cooperação europeia e internacional“ na Chancelaria do Estado da Renânia-Palatinado, Dr. Deniz Alkan (Leiter der Abteilung “Europäische und Internationale Zusammenarbeit in der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz”). Quero também agradecer, aos senhores embaixadores do Brasil, S.E. Mario Vilalva, de Cabo Verde, S.E. Jaqueline Pires Ferreira Pires e de Portugal, S.E. João Mira Gomes, impedidos devido à colisão deste evento com a recepção oficial do Presidente da Alemanha, Frank-Walter Steinmeier, de todos os representantes diplomáticos no país, à CPLP e ao Instituto Camões pelo apoio e interesse demonstrados no presente evento, agradecendo muito particularmente à Presidente do IC, Profa. Dra. Ana Paula Laborinho,

e à Diretora Geral da CPLP, Dr. Georgina Benrós de Mello, bem como aos respetivos representantes das mesmas Instituições hoje aqui presentes: Dr. Rui Vicente de Azevedo e Dra. Abigail Tiny Cosme.

É-me um particular orgulho poder realizar este congresso na Universidade de Mogúncia, pois o interesse pelos Estudos Portugueses e o apoio concedido a todos os níveis, em poucas universidades será comparável ao que sentimos aqui por parte do Decanado – que na Alemanha não corresponde ao professor mais velho do Departamento, mas ao diretor do Departamento eleito de três em três anos – neste caso de Sylvia Thiele, e do seu antecessor Prof. Dr. Stephan Jolie – ao qual gostaria de dar aqui as boas vindas – que muito se empenhou pela realização do congresso aqui na nossa universidade. Mas quero sobretudo e numa nota muito pessoal agradecer ao Presidente desta Universidade, o Prof. Georg Krausch, que de forma notável e decidida tem apoiado os Estudos Portugueses e Lusófonos nesta Universidade, lutando sempre pela sua manutenção em períodos de cortes orçamentais, apoiando as iniciativas e atividades levadas a cabo pelos representantes dos Estudos Portugueses com a sua presença assídua e sobretudo com generosos apoios financeiros, imprescindíveis para a realização de congressos, escolas de verão e outras iniciativas. E isto não é algo óbvio para um Professor Catedrático de Física. Se houvesse muitos Presidentes Universitários como o da Universidade Johannes Gutenberg, os Estudos Portugueses, não enfrentariam as dificuldades que enfrentam em muitas universidades alemãs. Prezado Professor Krausch, por este incondicional apoio ao longo dos últimos três anos e meio o meu mais sincero e sentido muito obrigado!

Quero igualmente agradecer à associação alemã de Lusitanistas pelo apoio desde o nosso último congresso em Aix-la-Chapelle até ao dia de hoje e sobretudo à sua Presidente, Kathrin Sartingen, pelo seu incansável dinamismo e a sua criatividade que em tanto mudaram a Associação ao longo dos últimos anos, adaptando-a aos tempos e aos novos desafios.

Por último, quero agradecer o apoio sentido pelos colegas e professores do Instituto de Filologia Românica, Christoph Gabriel, Stephan Leopold, Antje Lobin, Véronique Porra, Dietrich Scholler e Sylvia Thiele bem como pelos seus alunos sobretudo os de Estudos Portugueses, importante fonte de inspiração no quotidiano.

O tema do congresso este ano polifonia é talvez aquele que melhor traduz o mundo lusófono: pluralidade de vozes – através da Expansão Ultramarina, o português foi levado aos quatro cantos do mundo, entrou em contacto com outras línguas, sofreu mudanças, adaptou-se – surgiram novas variedades, ligadas às quais, novas culturas emergiram com as suas respetivas literaturas. Na literatura desde sempre convergiram diversas vozes, de representantes de classes sociais, grupos étnicos e indivíduos distintos. A diversidade na unidade deu origem ao motivo literário da antropofagia para explicar novas identidades

nacionais, descentes dos portugueses, mas que de modo algum podem ser reduzidos na sua complexidade e diversidade, e sobretudo na sua força inovadora a "portugueses". Mas a polifonia é muito mais do que isso, patente na tradução onde não nos limitamos a "transplantar" de uma língua para a outra, mas damos voz a autores de forma a alcançar a cultura de chegada com o mesmo ímpeto conseguido na cultura de partida, de forma a fazer chegar a mensagem de forma completa a todos os níveis, unindo-se a voz do autor e a do tradutor na língua de chegada, e também nos media hoje em dia temos uma autêntica guerra de vozes, na guerra das audiências em que muitos dos seus protagonistas falam a inúmeras vozes. No campo do ensino temos na sequência de movimentos migratórios pluralidades de vozes a uma escala global, com muitos emigrantes nos países lusófonos que falam a várias vozes, deixando por vezes o seu cunho na língua, e temos emigrantes portugueses pelo mundo fora, que levam o português como língua de herança, com repercussões nas línguas de contacto. E se pensarmos numa escala mais universal, o mundo é um concerto a muitas vozes, no qual cada indivíduo fala a várias vozes... O tema da polifonia não podia por isso ser mais pertinente, atual e adequado para um congresso dedicado à Lusofonia e aos Estudos Lusófonos.

Numa altura em que os PALOP enfrentam sérias dificuldades económicas, em que o Brasil se viu obrigado a apertar o cinto, dificultando a mobilidade dos investigadores e numa altura em que Portugal começa a emergir de uma grave crise económica pelos seus próprios esforços, depois de as supostas medidas de apoio e recuperação impostas pela Europa terem falhado em larga escala, em que Portugal depois do sonho do Europeu e da para muitos inesperada vitória no festival da Eurovisão parecia ter todas as portas do mundo abertas e parecia imparável, foi novamente travado de forma abrupta e brutal pelos mais trágicos e mortíferos incêndios florestais de que há memória – inesquecíveis para qualquer um em cujo peito bate um coração lusitano, a imagens desoladoras de Pedrógão Grande e Figueiró dos Vinhos. Neste contexto quero agradecer a todos os investigadores, professores e estudantes que se juntaram a nós vindos do Brasil, de Portugal, dos PALOP e, neste congresso, até mesmo de Timor-Leste. Estou certo de que o mundo lusófono como sempre na sua longa história irá vencer os desafios que enfrenta!

Antes de finalizar, quero saudar muito particularmente aqui os amigos e sobretudo o marido da nossa querida colega Anne Begenat-Neuschäfer da Universidade Aix-la-Chapelle, impulsionadora e coordenadora da secção 13, falecida no passado dia três de março, Heinz Begenat.

Quero finalizar agradecendo por um lado a todos os nossos generosos patrocinadores que em muito excederam as nossas expectativas, sobretudo à Sociedade Alemã para a Investigação (DFG), ao Instituto Camões, à Embaixada de Portugal na Alemanha, aos

Amigos da Universidade de Mogúncia e muito especialmente à CEPE – Dr. Rui de Azevedo, muito obrigado pelo seu apoio e pela sua amizade – e por outro lado aos dois incansáveis e imparáveis organizadores ao meu lado, Yvonne Hendrich e Bénédict Wocker. Muito obrigado aos dois! Resta-me ainda agradecer à nossa querida leitora do IC, Dra. Teresa Perdigão, pela sua dedicada ajuda e aos nossos monitores assistentes: Charlotte Clossé, Clarissa Baptista Albino Lara de Lima, Maria João Carvalho Rego, Stefan Mannshausen, Gianluca Campos Sardo e Simon Heinz.

Aproveito ainda para informar que pela primeira vez na história do nosso congresso existe uma aplicação do congresso, com o programa, hotéis e informações turísticas, disponível no Playstore da Google, onde poderão baixar o mesmo. Esta aplicação foi criada e desenvolvida por iniciativa e ideia de Bénédict Wocker nos seus tempos livres como um contributo voluntário para o presente congresso, pelo que em nome pessoal, da universidade e da Associação Alemã de Lusitanistas te quero agradecer profundamente. Aproveito ainda para recordar que os assistentes do congresso poderão ser identificados pelo crachá da Universidade.

Antes de passarmos a um dos auges do programa desta noite, a comunicação de Professor Henry Thorau, que aqui homenageamos pela sua invejável carreira e porque contribuiu de forma decisiva para tornar a Lusitanística visível dentro e fora da Alemanha, quero pedir-lhes algo muito pessoal: Que cantemos os parabéns à nossa colega Yvonne Hendrich, que hoje trocou o parceiro, a família e os amigos para estar aqui desde as sete da manhã para fazer os últimos ajustes para o nosso congresso!

Benjamin Meisnitzer, Mainz, setembro de 2017

Abschlussbericht

Der 12. Lusitanistentag fand vom 13.-16. September 2017 an der Johannes Gutenberg-Universität (JGU) Mainz unter dem Rahmenthema „Polyphonie – Eine Sprache, viele Stimmen / Polifonia – uma língua, muitas vozes“ statt. Dabei charakterisiert das Konzept der „Polyphonie“ so treffend wie kaum ein anderes die Realität der verschiedenen lusophonen Varietäten, Kulturen, Literaturen und Identitäten.

Insgesamt waren in Mainz 14 Sektionen vertreten: 13 thematische Sektionen aus der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft, Translationswissenschaft, Medienwissenschaft und Fachdidaktik sowie eine Nachwuchssektion für junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die ihre Forschungsprojekte oder erste (Teil-)Ergebnisse im Rahmen von Master- und Dissertationsprojekten vorstellten. In Mainz gab es auch erstmals eine interdisziplinäre Sektion zum Thema Wasser in der lusophonen Welt, bei der Ingenieure, Literatur- und Kulturwissenschaftler und Vertreter anderer Disziplinen in Dialog traten, um neue Forschungsrichtungen auszuloten.

Sektion 1: Stimmen und Zeichen: Polyphonie und Subjektivität(en) in der älteren portugiesischen Literatur; Sektionsleitung: Tobias Brandenberger (Göttingen), Maria Ana Ramos (Zürich)

Sektion 2: Diskursgemeinschaft oder Singularität? – Das Epos und die intellektuellen Debatten in den lusophonen Kulturen im 19. Jhd.; Sektionsleitung: Roger Friedlein (Bochum), Marcos Machado Nunes (Bochum)

Sektion 3: Stimmen aus dem Jenseits – Polyperspektivismus am Beispiel toter Figuren; Sektionsleitung: Sarah Burnautzki (Mannheim), Ute Hermanns (Berlin), Janek Scholz (Aachen)

Sektion 4: Interkulturelle Polyphonie: der Einbezug von Stimmen und Motiven anderer Sprachen und Kulturen in die Literaturen der portugiesischsprachigen Welt und Galiciens; Sektionsleitung: Axel Schönberger (Bremen), Rosa Maria Sequeira (Lissabon)

Sektion 5: Sprachkontakte im Rahmen der portugiesischen Expansion; Sektionsleitung: Gerda Haßler (Potsdam), Barbara Schäfer-Prieß (München)

Sektion 6: Lusophone Klangkulturen: Musik, Stimme und Geräusch im Medienwechsel; Sektionsleitung: Vinicius Mariano de Carvalho (London), Peter W. Schulze (Bremen)

Sektion 7: Die Stimme der Übersetzung und Stimmen in der Übersetzung: Kontrapunkte und Modalitäten in literarischen, filmischen und künstlerischen Übersetzungen; Sektionsleitung: Susana Kampff Lages (Niterói-Rio de Janeiro)

Sektion 8: Gekreuzte Blicke: das Post-Gedächtnis des Endes des portugiesischen Kolonialismus in vergleichender Perspektive; Sektionsleitung: Júlia Garraio (Coimbra)

Sektion 9: Intellektuelle Netzwerke des 19. Jahrhunderts: ein Panorama der Kulturzeitschriften in Brasilien, Portugal und Afrika; Sektionsleitung: Ricarda Musser (Berlin), Christoph Müller (Berlin)

Sektion 10: Transkulturelle Beziehungen: Deutschland und Portugal im Zeitalter der ersten Globalisierung; Sektionsleitung: Yvonne Hendrich (Mainz), Thomas Horst (Lissabon)

Sektion 11: Fußball und Politik; Sektionsleitung: Elcio Loureiro Cornelsen (Belo Horizonte), Marcel Vejmelka (Mainz-Germersheim)

Sektion 12: Varietäten des Portugiesischen im Unterricht an Schule und Hochschule; Sektionsleitung: Daniel Reimann (Duisburg-Essen)

Sektion 13: Wasser und Wasserbau im lusophonen Raum; Sektionsleitung: Helmut Siepmann (Aachen), Ineke Phaf-Rheinberger (Berlin), Kurt Schetelig (Aachen)

Sektion 14: DLV-Nachwuchstreffen; Sektionsleitung: Doris Wieser (Lissabon), Thomas Weißmann (Chemnitz)

Die außerordentlich gut besuchte Tagung zählte rund 210 Teilnehmer aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Portugal, Spanien, Brasilien, Angola, Osttimor und den USA.

Angesichts des ausnahmslos positiven Feedbacks der zufriedenen Kongressteilnehmerinnen und Kongressteilnehmer kann im Hinblick auf die logistische Organisation und das inhaltliche Programm von einer rundum gelungenen Veranstaltung gesprochen werden, die regen Erfahrungsaustausch und Diskussionsplattformen sowohl innerhalb der jeweiligen Fächer als auch über die Grenzen des eigenen Faches hinaus bot und neue Impulse setzen konnte.

Das kulturelle Rahmenprogramm bildeten die beiden Plenarvorträge aus den Bereichen Literatur- und Sprachwissenschaft von Ana Maria Martins (Lissabon) und Márcio Seligmann-Silva (Campinas), die Eröffnungsfeier mit musikalischer Untermalung und dem Festvortrag “Viele Stimmen sind in einer Stimme“ von Prof. Dr. Henry Thorau, langjähriges DLV-Mitglied, ehemaliger Verbandspräsident und Inhaber der Carolina Michaëlis-Professur in Trier, der mit einer Festschrift zum 65. Geburtstag geehrt wurde, dem Gedenken an die plötzlich und unerwartet verstorbene Kollegin und engagierte Lusitanistin, Frau Univ.-Prof. Dr. Anne Begenat-Neuschäfer, die Lesung der renommierten angolanischen Dichterin Ana Paula Tavares, eine Führung durch das Gutenberg-Museum und das abschließende *Conference Dinner*. Für Interessenten wurde am Sonntag noch eine Schifffahrt auf dem Rhein mit einem Besuch der Stadt Rüdesheim angeboten.

Neben der Eröffnungszeremonie, die die portugiesische Band *Senza* musikalisch untermalte, zählte die Verleihung des Georg-Rudolf-Lind-Förderpreises für Lusitanistik 2017 des DLV an Frau Dr. Claudia Cuadra von der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt für ihre exzellente Dissertationsschrift *António Pedro und sein künstlerisches Schaffen. Poesie, Intermedialität und Schöpfertum* zu den Höhepunkten der Tagung.

Der Lusitanistentag in Mainz bot eine Plattform zum Erfahrungs- und Ideenaustausch zwischen ausgezeichneten und renommierten nationalen und internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und dem wissenschaftlichen Nachwuchs. Innerhalb der Sektion des DLV-Nachwuchstreffens, die aufgrund des großen Interesses dieses Mal sogar an zwei Tagen stattfand, konnten Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler ihre eigenen Forschungsprojekte vorstellen.

Das politische Interesse an der Veranstaltung zeigte sich durch die Teilnahme ranghoher Vertreter aus Politik und Diplomatie wie dem Leiter der Abteilung Internationales der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz, Dr. Deniz Alkan, dem portugiesischen Botschafter, S.E. João Mira Gomes, dem Koordinator der Lehre des Portugiesischen in Deutschland an der portugiesischen Botschaft in Berlin, Dr. Rui de Azevedo, der Vertreterin der Gemeinschaft portugiesischsprachiger Länder (CPLP), Dr. Abigail Tiny und unterstrich einmal mehr die Notwendigkeit und Relevanz einer intensiven internationalen Vernetzung und Kooperation, nicht nur auf akademischer Ebene, sondern darüber hinaus auch im politisch-diplomatischen Bereich, um die Kontinuität bereits existenter und funktionierender Strukturen (z. B. Lektorat des Instituto Camões) am Standort Mainz zu garantieren bzw. wünschenswerterweise zu erweitern. Außerdem zeigte sich erneut die Bedeutung dieser Tagung auch für den politisch-strategischen Austausch zwischen den beteiligten lusophonen, aber auch deutschsprachigen Ländern.

Angesichts der angespannten wirtschaftlichen Lage in Portugal und in der portugiesischsprachigen Welt im Allgemeinen in Folge der wirtschaftlichen und politischen Krise in Brasilien wäre die Tagung nicht ohne die Förderung der DFG, der Portugiesischen Botschaft und der Johannes Gutenberg-Universität Mainz denkbar gewesen, die es ermöglichte, renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sogar aus fernen Regionen wie Osttimor nach Mainz zu bringen und die Tagung zu einem unvergesslichen wissenschaftlichen Highlight zu machen.

Benjamin Meisnitzer und Yvonne Hendrich, Mainz im Februar 2018

Relatório final

Realizou-se o Congresso Alemão de Lusitanistas em Mainz (Móguncia) de 13 a 16 de setembro de 2017 com 210 participantes da Alemanha, Áustria, Suíça, de Portugal, Espanha, do Brasil, de Angola, de Timor-Leste e dos Estados Unidos. Mediante a realização do 12° Congresso Alemão de Lusitanistas com o tema "Polifonia: Uma língua, muitas vozes" a Associação Alemã de Lusitanistas e a Universidade Johannes Gutenberg, em Mogúncia, criaram uma plataforma para dar voz às muitas e distintas culturas, variedades linguísticas e literaturas do mundo lusófono, focalizando a polifonia, que caracteriza o mundo de língua portuguesa. Deste modo, o congresso serviu de lugar para fomentar o diálogo interdisciplinar no campo de investigação dos Estudos Portugueses e, sobretudo, entre estudiosos do mundo lusófono e da Alemanha, Áustria e Suíça.

A Universidade de Mogúncia foi escolhida intencionalmente como lugar para a organização do congresso, dado ser uma universidade com uma longa tradição no campo dos Estudos Portugueses na Alemanha, que pretende consolidar este papel como impulsionadora e expandir a área dos Estudos Portugueses. A presença de altos representantes políticos dos países lusófonos e da Renânia-Palatinado, bem como do Ensino do Português como Língua Estrangeira e do domínio da investigação dos Estudos Portugueses destacou esta primordial importância.

O evento proporcionou comunicações e debates interessantes, deu novos impulsos à investigação no campo dos Estudos Portugueses. As reações ao 12° Congresso Alemão de Lusitanistas foram sumamente positivas, tendo os participantes enaltecido a exímia organização, quer das unidades de trabalho, quer dos eventos sociais e culturais relacionados com o congresso.

O caráter inter- e multidisciplinar do congresso fica nitidamente expresso na lista das 14 secções: 13 secções temáticas das áreas da linguística, literatura, estudos culturais, tradução, media, didática e, além disso, um encontro de Jovens Investigadores com o objetivo de dar a possibilidade a estes de apresentarem de resultados finais ou parciais dos seus trabalhos de qualificação.

Secção 1: Vozes e letras: polifonia e subjetividade(s) na literatura portuguesa antiga; Coordenação: Tobias Brandenberger (Göttingen), Maria Ana Ramos (Zurique)

Secção 2: Discursos partilhados ou singulares? A poesia épica e os debates intelectuais no século XIX lusófono; Coordenação: Sektionsleitung: Roger Friedlein (Bochum), Marcos Machado Nunes (Bochum)

Secção 3: Vozes do além – Poliperspectivismo no exemplo de figuras mortas; Coor-

denação: Sarah Burnautzki (Mannheim), Ute Hermanns (Berlim), Janek Scholz (Aachen)

Secção 4: Polifonia intercultural: vozes e motivos de outras línguas e culturas na literatura da Galiza e do mundo lusófono; Coordenação: Axel Schönberger (Bremen), Rosa Maria Sequeira (Lisboa)

Secção 5: Contatos linguísticos na sequência da expansão marítima portuguesa; Coordenação: Gerda Haßler (Potsdam), Barbara Schäfer-Prieß (Munique)

Secção 6: Cultura sonora lusófona: música, voz e som na transposição midiática; Coordenação: Vinicius Mariano de Carvalho (London), Peter W. Schulze (Bremen)

Secção 7: A voz da tradução e as vozes na tradução – Contrapontos e modalizações em traduções literárias, fílmicas e artísticas; Coordenação: Susana Kampff Lages (Niterói-Rio de Janeiro)

Secção 8: Olhares cruzados: pós-memórias do fim do colonialismo português em perspetiva comparada; Coordenação: Júlia Garraio (Coimbra)

Secção 9: Redes intelectuais no século XIX: uma visão panorâmica através das revistas culturais no Brasil, em Portugal e na África de expressão portuguesa; Coordenação: Ricarda Musser (Berlim), Christoph Müller (Berlim)

Secção 10: Relações transculturais: a Alemanha e Portugal na época da primeira globalização; Coordenação: Yvonne Hendrich (Mainz), Thomas Horst (Lisboa)

Secção 11: Futebol e política; Coordenação: Elcio Loureiro Cornelsen (Belo Horizonte), Marcel Vejmelka (Mainz-Germersheim)

Secção 12: Variedades do Português no ensino secundário e superior; Coordenação: Daniel Reimann (Duisburg-Essen)

Secção 13: Água e Engenharia Hidráulica no Espaço Lusófono; Coordenação: Helmut Siepmann (Aachen), Ineke Phaf-Rheinberger (Berlim), Kurt Schetelig (Aachen)

Secção 14: Encontro de Jovens Investigadores do DLV; Coordenação: Doris Wieser (Lisboa), Thomas Weißmann (Chemnitz)

Os resultados deste intercâmbio de ideias serão disponibilizados à comunidade científica através da publicação de diversos volumes a serem editados pelas respetivas coordenações.

O programa cultural foi enriquecido por vários destaques: a conferência plenária do Professor Doutor Henry Thorau na cerimónia inaugural, tendo-lhe nesta ocasião sido entregue uma Miscelânea em sua homenagem pelo seu 65° aniversário e pela sua jubi-

lação no final do semestre de verão de 2017; a animação musical pelo grupo português *Senza*, na sessão solene de abertura; a entrega do prémio Georg Rudolf Lind para a melhor tese de qualificação académica no campo dos Estudos Lusófonos; duas sessões plenárias das áreas de linguística e literatura; uma sessão de leitura com a poeta angolana Ana Paula Tavares; uma visita guiada ao Museu Gutenberg, e o jantar comemorativo como encerramento co congresso. No último dia, houve ainda a possibilidade de participar num passeio de barco no Reno, com uma visita à cidade de Rüdesheim, no Estado Federal de Hessen.

Foi um enorme prazer termos assistido, na presença de S.E. o Embaixador de Portugal na Alemanha, Dr. João Mira Gomes, à entrega do prémio Georg Rudolf Lind para os Estudos Lusófonos em 2017. O prémio foi entregue pela presidente do DLV, Profa. Dra. Kathrin Sartingen, a Dra. Claudia Cuadra da Universidade Johann Wolfgang Goethe de Frankfurt para a sua tese inovadora e revolucionária *António Pedro und sein künstlerisches Schaffen. Poesie, Intermedialität und Schöpfertum*.

Na Assembleia Geral do DLV no 12° Congresso Alemão de Lusitanistas 2017 em Mogúncia foi eleita uma nova direção para a Associação Alemã de Lusitanistas, como mandato por dois anos.

Queremos expressar o nosso agradecimento à Sociedade Alemã para a Investigação (DFG), ao Instituto Camões, à Embaixada de Portugal na Alemanha e à Universidade Johannes Gutenberg pelo apoio concedido sem o qual a realização deste congresso não teria sido possível.

Benjamin Meisnitzer e Yvonne Hendrich, Mainz, fevereiro de 2018

Georg-Rudolf-Lind-Förderpreis für Lusitanistik

Porträt der Preisträgerin 2017

Claudia Cuadra, 1982 in Darmstadt geboren, studierte Kunstpädagogik, Romanistik und Philosophie an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main und der Universidade Nova de Lisboa (Magister Artium mit Auszeichnung).

2015 promovierte sie mit der Studie *António Pedro und sein künstlerisches Schaffen. Poesie, Intermedialität und Schöpfertum* an der Goethe-Universität mit der Höchstnote „Summa cum laude“ (Publikation von VG Wort gefördert).

Während des Studiums war Claudia Cuadra im Bereich Philosophie im DFG-Forschungsprojekt „Anfechtbare Zuschreibungsbegriffe“ tätig, danach als wissenschaftliche Mitarbeiterin der spanischen und portugiesischen Literaturwissenschaft an der Goethe-Universität. Weitere künstlerisch-literarische Berufsstationen folgen im Atelier Goldstein für Künstler mit Behinderung sowie in der portugiesischen Buchhandlung TFM. Heute arbeitet sie als selbstständige Kulturredakteurin und Sprachmittlerin, unter anderem für das Goethe-Institut Nigeria. Ihre Übersetzung von António Pedros surrealistischem Bildroman „Nur eine Erzählung“ erschien 2016.

Laudatio der Präsidentin des DLV anlässlich der Überreichung des Georg-Rudolf-Lind-Förderpreises für Lusitanistik 2017 am 14. September 2017 im Kurfürstlichen Schloss Mainz an Claudia Cuadra

Sua Excelência, Sr. Embaixador João Mira Gomes,
Liebe Lusitanistinnen und Lusitanisten,
Liebe Claudia Cuadra,
Meine sehr geehrten Damen und Herren,

es ist mir eine besondere Freude, Sie alle hier im Namen des DLV sehr herzlich in diesem wunderschönen Kurfürstlichen Schloss zu Mainz zu begrüßen, verbunden mit einem tiefempfundenen Dank an unsere KongressorganisatorInnen, die dieses prächtige Schloss für unsere Feier gefunden haben: So ist es für uns eine große Ehre, unsere Preisverleihung an diesem wunderbaren Ort, Residenz zahlloser Erzbischöfe, Kurfürsten und Landesherren, vorzunehmen. Einen perfekteren Rahmen könnten wir uns nicht wünschen, um unseren Georg-Rudolf-Lind-Preis für Lusitanistik nun zum bereits sechsten Male zu überreichen. Herzlichen Dank dafür!

Dieser Georg-Rudolf-Lind-Förderpreis für Lusitanistik, liebe Kolleginnen und Kollegen, ist vom DLV geschaffen worden, um „[d]urch die gezielte Prämierung einer herausragenden Qualifikationsarbeit […] junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler [zu] fördern, deren Forschungen im Bereich der Lusitanistik besonders auszeichnenswert sind.“ (Statuten des DLV)

Und so freue ich mich sehr, Ihnen heute mitteilen zu können, dass der Vorstand des DLV sich 2017 einstimmig dafür entschieden hat, den diesjährigen Georg-Rudolf-Lind-Preis, der mit 500 € dotiert ist, an Dr. Claudia Cuadra von der Goethe-Universität Frankfurt zu überreichen. Meinen herzlichen Glückwunsch! Ich möchte Ihnen ganz kurz Claudia Cuadra vorstellen: Nach ihrem Magister-Studium der Kunstpädagogik, Romanistik und Philosophie an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt und der Universidade Nova de Lisboa folgte im Jahre 2015 die Promotion. Während ihres Studiums war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin der spanischen und portugiesischen Literaturwissenschaft an der Goethe-Universität. Neben Tätigkeiten in der portugiesischen Buchhandlung TFM, ist sie heute selbständige Kulturredakteurin und Sprachmittlerin, unter anderem für das Goethe-Institut Nigeria. Eine interdisziplinär agierende, vielseitige junge Lusitanistin also, die wir heute würdigen dürfen.

Vielseitigkeit ist auch das Stichwort, das die direkte Verbindung zum Namensgeber unseres Preises herstellt, zu Georg Rudolf Lind, einem der bedeutendsten Lusitanisten des 20. Jahrhunderts. War nicht gerade Georg Rudolf Lind auch einer der vielseitigsten Gelehrten unserer Disziplin, der die hohe Kunst der Gratwanderung verstand, zugleich ein umtriebiger Übersetzer, ein exzellenter Autor und hervorragender Wissenschaftler zu sein?

Deshalb scheint es mehr als passend und ganz im Sinne Georg Rudolf Linds, mit diesem Preis heute die Dissertationsschrift von Dr. Claudia Cuadra auszuzeichnen, die in allen drei Gutachten mit „summa cum laude“ bewertet wurde und den Titel trägt: *António Pedro und sein künstlerisches Schaffen. Poesie, Intermedialität und Schöpfertum*. Denn bereits der ausgewählte Untersuchungsgegenstand, das künstlerische Schaffen António Pedros, verlangt gerade nach einem solch vielschichtigen, multidimensionalen und Disziplinengrenzen überschreitenden Zugang, handelt es sich bei dem portugiesischen Autoren doch um ein Genie an Schaffenskraft, Medienvielfalt, Gattungsdiversität, multipler Literaten-, Künstler- und Intellektuellenpersönlichkeit.

António Pedro war wahrhaft einzigartig: als Maler, Dichter, Schauspieler, Regisseur, Journalist, Bildhauer, Kunstsammler, prägte der 1909 auf Cabo Verde geborene Künstler entscheidend die Entwicklung der portugiesischen Moderne zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Nur: wer kennt ihn? Im Jahre 1966 verstorben, blieb António Pedro in der medialen Öffentlichkeit weitgehend unbekannt.

“Um gigante esquecido” titelt daher zu seinem 50. Todestag am 17. August 2016 der portugiesische *Observador* – ein Gigant also, aber eben ein vergessener.

Erst 50 Jahre später gelingt es einer Doktorandin der Goethe-Universität Frankfurt, mit ihrer Studie zu António Pedro und seinem Oeuvre, dieses Genie der portugiesischen Moderne erstmalig umfassend in den Fokus zu nehmen. Es ist die erste umfassende Werkanalyse des großen portugiesischen Autors, mit der Frau Cuadra die Forschungslandschaft der Lusitanistik so überzeugend bereichert, indem sie die „[…] Bedeutung der Intermedialität in Pedros Schaffen […] zum Ausgangspunkt nimmt für die umfassende Darstellung einer Persönlichkeit, die die modernistische Phase in der portugiesischen Kunst und Literatur zwischen 1930 und 1966 abbildet.“ (Gutachten Prof. Helmut Siepmann)

Und im Gutachten von Dietmar Frenz ist zu lesen: „Das Unterfangen ist ambitioniert, erstreckt sich Pedros Werk doch auf so unterschiedliche Gattungen, Medien und Tätigkeiten wie Lyrik (auch auf Französisch), Prosagedicht, Narrative, Drama und Theorie, Drehbuch, Regie und Journalismus, Zeichnung und Malerei, Objektkunst, Keramik und Collage, unterhält zudem intermediale Bezüge auf Photographie und Kinematographie. Philologischer

Sachverstand ist hier ebenso gefordert wie kunsthistorischer, und die Verfasserin verfügt über beides.“ (Gutachten Prof. Dietmar Frenz)

Damit ist Frau Cuadra eine überaus wertvolle Monographie gelungen, die „[…] reich an mitunter auch für den Kenner überraschenden Entdeckungen ist, und eine wichtige Rolle nicht nur in der lusitanistischen Diskussion, sondern für eine die Grenzen der Medien überschreitende Philologie spielen dürfte.“ (Gutachten Prof. Gerhard Wild)

“Ele foi em muitas coisas o primeiro, mas sempre, em última análise, solitário”, schreibt Casais Monteiro in seinem Nachruf in der brasilianischen Zeitung *Estado de São Paulo* über António Pedro und bezeichnet António Pedro als “[…] um dos maiores agitadores da vida cultural portuguesa do século XX”.

“Ele foi em muitas coisas o primeiro, mas sempre, em última análise, solitário”.

So erstaunlich treffgenau der erste Teil des Zitats auch auf Claudia Cuadra zutrifft, der zweite passt hoffentlich nicht: Es ist sicher das Verdienst von Claudia Cuadra, ebenfalls die erste gewesen zu sein: die erste, die diesen großartigen portugiesischen Künstler und Autor António Pedro in einer umfassenden Werkschau der lusitanistischen Wissenschaftslandschaft hinzufügt und damit eine unverzeihliche Forschungslücke zu schließen hilft. Die erste also, aber hoffentlich nicht “solitária/allein”: Sicherlich wird Claudia Cuadras Arbeit viele weitere nach sich ziehen. Es ist ihr größtes Verdienst, den Stein António Pedro ins Rollen gebracht zu haben, womit sie eine wahrhaft würdige Vertreterin unseres Preises ist.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, liebe Claudia Cuadra, für Ihren wissenschaftlichen Werdegang weiterhin viel Erfolg, vielfältige Anschließbarkeiten an Ihre Forschungs- und Interessensgebiete sowie viel Freude am Aufspüren facettenreicher, innovativer Themengebiete, die sicherlich dazu beitragen werden, die Lusitanistik in eine spannende Zukunft zu führen!

Kathrin Sartingen, Präsidentin des Deutschen Lusitanistenverbandes

Mainz, September 2017

Ausschreibung des Georg-Rudolf-Lind-Förderpreises für Lusitanistik des Deutschen Lusitanistenverbandes[1]

§ 1 Grundsätzliches

Durch die gezielte Prämierung einer herausragenden Qualifikationsarbeit mittels Vergabe des Georg-Rudolf-Lind-Förderpreises für Lusitanistik bezweckt der Deutsche Lusitanistenverband e.V. (DLV) die nachhaltige Förderung des lusitanistischen Nachwuchses. Mit dem Preis, der im Namen eines der bedeutendsten Lusitanisten des 20. Jahrhunderts ausgelobt wird, will der DLV junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler fördern, deren Forschungen im Bereich der Lusitanistik besonders auszeichnenswert sind.

§ 2 Begutachtungsvoraussetzungen

1. Zur Begutachtung können, unter Einhaltung nachfolgender Kriterien, alle lusitanistischen Dissertationen eingereicht werden, wenn sie mindestens mit der Note sehr gut bis gut (1,5) benotet worden sind und wenn ein schriftliches Gutachten eines dem DLV-Vorstand nicht angehörigen Hochschullehrers vorliegt. Weiterhin können Master- und Magisterarbeiten eingereicht werden, wenn sie mindestens mit der Note sehr gut bis gut (1,5) benotet worden sind und wenn ein schriftliches Gutachten eines dem DLV-Vorstand nicht angehörigen Hochschullehrers vorliegt, das die Arbeit zur Begutachtung und Veröffentlichung empfiehlt.

2. Zwischen dem Abschluss des Promotionsverfahrens bzw. Master- oder Magisterexamens und der Einreichung der Arbeit zur Prämiierung darf kein größerer Zeitraum als 2 Jahre liegen.

3. Die Arbeit muss zu einem lusitanistischen Thema verfasst worden sein.

4. Formale Voraussetzung ist, dass die Arbeit an einer Hochschule des deutschsprachigen Raums eingereicht und in einer der drei offiziellen Sprachen des DLV (Deutsch, Portugiesisch, Galicisch) verfasst worden ist.

5. Die Arbeiten zur Begutachtung können fortlaufend, müssen aber spätestens sechs Monate vor dem jeweiligen Deutschen Lusitanistentag in fünf Exemplaren beim Vorstand des Deutschen Lusitanistenverbands e.V. eingereicht worden sein.[2] Falls eine Arbeit in-

[1] Die Ausführungsbestimmungen wurden in der Vorstandssitzung des Deutschen Lusitanistenverbandes vom 26. September 2003 in Rostock verabschiedet und in der Vorstandssitzung vom 22. September 2014 in Aachen leicht modernisiert.
[2] Die nächste Frist ist der **28. Februar 2019** (Anm. der Schriftführerin).

nerhalb der sechs Monate vor dem Deutschen Lusitanistentag eingereicht wird, so kann sie nur für eine Prämierung im Rahmen des übernächsten Deutschen Lusitanistentages begutachtet werden.

§ 3 Begutachtung

1. Die von den Anwärtern auf den Georg-Rudolf-Lind-Förderpreis für Lusitanistik eingereichten Arbeiten werden von dem in der entsprechenden Amtsperiode amtierenden Vorstand des Deutschen Lusitanistenverbandes begutachtet.

2. Die Entscheidung über die zu prämierenden Arbeiten wird nach erfolgter Aussprache unter den Vorstandsmitgliedern mit einfacher Mehrheit gefällt. Der Vorstand erstellt einvernehmlich eine Rangliste mit den Namen der Kandidaten.

3. Im Zeichen einer objektiven Beurteilung verpflichtet sich der Vorstand, Dritten gegenüber Stillschweigen bezüglich der eingereichten Arbeiten bzw. ihrer Autorinnen und Autoren zu bewahren.

4. Der Kandidat mit der am besten bewerteten Arbeit erhält den Förderpreis, es sei denn, es bestünde ein Ausschlussgrund nach § 4. Bei Ausschluss der erstplatzierten Arbeit fällt der Preis dem Nächsten der Rangliste zu.

5. Wer im Promotions- oder Prüfungsverfahren als Gutachterin oder Gutachter tätig gewesen ist, darf in der Eigenschaft als Vorstandsmitglied des DLV an der Abstimmung nicht teilnehmen, solange die Arbeit der Kandidatin bzw. des Kandidaten zur Abstimmung steht.

§ 4 Ausschluss von der Förderung

Sollte der durch die Qualifikationsarbeit erlangte akademische Grad nachträglich aberkannt werden oder wurden zur Erlangung des Förderpreises unlautere Mittel eingesetzt, so sind Geldpreis und Urkunde unverzüglich an den DLV zurückzugeben. In diesem Fall geht der Preis an den nächsten Listenplatz der Rangliste.

§ 5 Förderbetrag

Der Georg-Rudolf-Lind-Förderpreis für Lusitanistik wird alle zwei Jahre im Rahmen des Deutschen Lusitanistentages verliehen und ist von Seiten des Verbandes mit 1.000 € dotiert. Weiterhin kann der Preis durch private und institutionelle Spenden auf einen höheren Gesamtbetrag aufgestockt werden.

Antrag auf Mitgliedschaft im Deutschen Lusitanistenverband

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im Deutschen Lusitanistenverband. Die gültige Satzung (vgl. http://www.lusitanistenverband.de) habe ich zur Kenntnis genommen.

Name: _____

Vorname: _____

Beruf / Institution: _____

_____

Korrespondenzadresse: _____

_____

_____

_____

E-Mail: _____

Ich erkläre mich bereit, den jeweils gültigen Mitgliedsbeitrag – derzeit jährlich 25 € zu zahlen. Die Zahlung erfolgt durch:

☐ SEPA Lastschriftmandat ☐ Überweisung

Bankverbindung des DLV:
IBAN: DE 82 6415 0020 0001 1582 05
BIC: SOLADES1TUB
Kontonummer: 1 15 82 05
BLZ: 641 500 20
Bank: Kreissparkasse Tübingen

Ort und Datum: Unterschrift:

Bitte senden Sie den Antrag an die Präsidentin des DLV: Univ.-Prof. Dr. Kathrin Sartingen, Universität Wien, Institut für Romanistik, Universitätscampus AAKH, Hof 8, Spitalgasse 2, A-1090 Wien

Formulário de inscrição na Associação Alemã de Lusitanistas

Venho por este meio requerer a inscrição na Associação Alemã de Lusitanistas (DLV). Mais informo ter tomado conhecimento dos estatutos da associação (www.lusitanistenverband.de).

Apelido: _____

Nome próprio: _____

Profissão / Filiação institucional: _____

_____

Endereço para correspondência: _____

_____

_____

_____

E-mail: _____

Com o requerimento comprometo-me a pagar a cota anual de 25 €.
O pagamento deve ser efetuado mediante:

☐ Autorização de débito direto SEPA ☐ Transferência bancária

Dados bancários do DLV
IBAN: DE 82 6415 0020 0001 1582 05
BIC: SOLADES1TUB
Banco: Kreissparkasse Tübingen

Local e data: Assinatura:

Envie, por favor, à presidente do DLV: Univ.-Prof. Dr. Kathrin Sartingen, Universität Wien, Institut für Romanistik, Universitätscampus AAKH, Hof 8, Spitalgasse 2, 1090 Wien, Áustria

SEPA-Lastschriftmandat
SEPA Direct Debit Mandate

Name des Zahlungsempfängers / Creditor name:
Deutscher Lusitanistenverband e.V.

Anschrift des Zahlungsempfängers / Creditor address
Straße und Hausnummer / Street name and number:
c/o Prof. Dr. Joachim Michael, Uni. Bielefeld, LiLi-Fakultät, Postfach 100131

Postleitzahl und Ort / Postal code and city:
33501 Bielefeld

Land / Country:
Deutschland

Gläubiger-Identifikationsnummer / Creditor identifier:
DE02ZZZ00000020691

Mandatsreferenz (vom Zahlungsempfänger auszufüllen) / Mandate reference (to be completed by the creditor):
Mitgliedsbeitrag Deutscher Lusitanistenverband e.V.

Ich ermächtige / Wir ermächtigen (A) den Zahlungsempfänger (Name siehe oben), Zahlungen von meinem / unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich (B) weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger (Name siehe oben) auf mein / unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann / Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

By signing this mandate form, you authorise (A) the creditor (name see above) to send instructions to your bank to debit your account and (B) your bank to debit your account in accordance with the instructions from the creditor (name see above).

As part of your rights, you are entitled to a refund from your bank under the terms and conditions of your agreement with your bank. A refund must be claimed within 8 weeks starting from the date on which your account was debited.

Zahlungsart / Type of payment:
☒ **Wiederkehrende Zahlung / Recurrent payment** ☐ **Einmalige Zahlung / One-off payment**

Name des Zahlungspflichtigen (Kontoinhaber) / Debtor name:

Anschrift des Zahlungspflichtigen (Kontoinhaber) / Debtor address
Straße und Hausnummer / Street name and number:

Postleitzahl und Ort / Postal code and city:

Land / Country:

IBAN des Zahlungspflichtigen (max. 35 Stellen) / IBAN of the debtor (max. 35 characters):

BIC (8 oder 11 Stellen) / BIC (8 or 11 characters):

Ort / Location:

Datum (TT/MM/JJJJ) / Date (DD/MM/YYYY):

Unterschrift(en) des Zahlungspflichtigen (Kontoinhaber) / Signature(s) of the debtor:

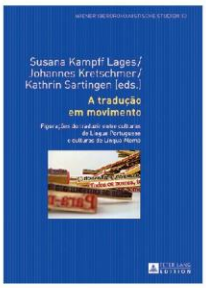
Hinweis: Meine / Unsere Rechte zu dem obigen Mandat sind in einem Merkblatt enthalten, das ich / wir von meinem / unserem Kreditinstitut erhalten kann.
Note: Your rights regarding the above mandate are explained in a statement that you can obtain from your bank.

manuell

114 902.001 KI (Fassung Aug. 2010) - (V1)
Deutscher Sparkassenverlag
Urheberrechtlich geschützt

Für Sie ausgewählt

PETER LANG
INTERNATIONAL ACADEMIC PUBLISHERS

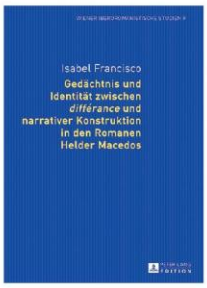


Susana Kampff Lages • Johannes Kretschmer • Kathrin Sartingen (eds.)

A tradução em movimento

Figurações do traduzir entre culturas de Língua Portuguesa e culturas de Língua Alemã

Wiener Iberoromanistische Studien. Vol. 10
ISBN 978-3-631-67587-8



Isabel Francisco

Gedächtnis und Identität zwischen «différance» und narrativer Konstruktion in den Romanen Helder Macedos

Wiener Iberoromanistische Studien. Vol. 9
ISBN 978-3-631-72964-9

Joachim Born • Anna Ladilova (Hrsg.)

Sprachkontakte des Portugiesischen

Ausgewählte Beiträge der gleichnamigen Sektion des 10. Deutschen Lusitanistentages vom 10.–14. September 2013 in Hamburg

Iberolinguistica. Vol. 2

ISBN 978-3-631-65058-5

Ineke Phaf-Rheinberger, Ana Sobral and Selma Pantoja (éds.)

Literatura e Outras Artes

Construção da Memória em Angola e Moçambique

Sprachen - Literaturen - Kulturen. Vol. 6

ISBN 978-3-631-73248-9

Senden Sie uns Ihr Manuskript oder Exposé an *publishing@peterlang.com* oder finden Sie weiter Informationen unter *www.peterlang.com*.